

HIGHLIGHTS

TAUCHEN SIE EIN IN UNSERE WELT



Foto: Marco Cadenau

**FUGENVERGUSS
ZWISCHEN
BAHNGLEIS UND
ASPHALT-BELAG**

Instandsetzung **6**

**ALPINE
CROSSING**

Neue Bahn in Zermatt

14

**TIERKOMPETENZ-
ZENTRUM**

Neue Boden- und
Wandbeschichtungen

36

**PARKHAUS
SIHLCITY**

Instandsetzung **20**

**CHASCHARIA
VAL MÜSTAIR**

Alles Käse

28

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Sollten wir "Qualität" neu definieren?

Im letzten HIGHLIGHTS verabschiedete sich Peter Weber nach vielen Ausgaben des HIGHLIGHTS mit den Worten: Personen gehen, die Substanz bleibt. Ich freue mich sehr, diese Erfolgsgeschichte weiter zu führen. Auch in dieser Ausgabe berichten wir über spannende Objekte, qualitativ hochwertig ausgeführt.

Als ich vor über 30 Jahren meine Maurerlehre absolvierte, hat mich mein Lehrmeister, ein alt-ingesessener Baumeister, Qualität gelehrt. Schnell verknüpfte ich diesen Begriff mit guter, gewissenhafter Arbeit, termingerecht, hervorragend ausgeführt und in besonderer Ästhetik, zu den offerierten Kosten. Das Abliefern von Qualität war ein Ausdruck des eigenen Berufsstolzes.

Aber auch die Baubranche ist im 21. Jahrhundert angekommen. Der damals im Dorf hoch angesehene Baumeister, wie auch der Apotheker, Lehrer oder der Herr Doktor sind am Aussterben. Ausdrücke wie einfacher, schneller und günstiger sind tägliche Begleiter. Gegenseitiges Vertrauen schwindet, gute und effektive Planerteams werden seltener und für eine seriöse Arbeitsvorbereitung mit verbindlicher Planung fehlt oft die Zeit. Deshalb steht die Baubranche ganz oben in der "Burnout"-Rangliste. Unter erwähnten Vorgaben ist es nicht mehr möglich DIE Qualität abzuliefern. Gilt es also mögliche Qualitätsstufen zu hinterfragen? Ist nur das Teuerste auch das Beste? Welche Nutzung wird angestrebt, wie lange ist die Lebensdauer eines Systems? Oder setzt sich auch hier das Motto: "Geiz ist geil" langfristig durch? Wir werden mit Qualität dagegen ankämpfen.

Wenn wir frühzeitig einen offenen und vertrauten Dialog in einem kompetenten Planer- und Ausführungsteam führen und uns rechtzeitig der Preis-Leistungsanforderung stellen, erhält der Bauherr was er zu zahlen gewillt ist und die Verarbeiter bleiben nicht auf Kosten sitzen, die sie später mit Nachträgen und Anwälten einfordern müssen. Wir alle am Bau Beteiligten können unseren Beitrag leisten dem Kostendruck standzuhalten und Arbeiten abzugeben, die einem fairen Qualitätsverständnis nachkommen. Ganz nach dem Motto: Qualität setzt sich langfristig durch.

Die Sika hat über Jahre das Bauherren- und Planerberatungsteam ausgebaut. Wir unterstützen Sie darin, abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse, sinnvolle, transparente und qualitativ hochwertige Lösungen zu erarbeiten. Dazu haben wir Ihnen eine bunte Auswahl aus verschiedenen Systembereichen zusammengestellt, in welcher die Planerberatung der Sika involviert war. Wir stehen Ihnen schweizweit zur Verfügung und freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit und den Kontakt mit Ihnen. Denn unser täglicher Antrieb ist es, wenn Kunden unsere Systemberatungen zu Ihrem persönlichen Erfolg machen können.



RETO BOLTSHAUSER
Leiter Planer- und Bauherrenberatung



- | | | | |
|-----------|---|-----------|---|
| 4 | IN EIGENER SACHE
Verstärkung des Teams | 22 | GEHWEGPASSARELLE SCRUPIOLA
Kunstvoller Korrosionsschutz |
| 5 | SIKA ARCHITECTS AWARD
Wettbewerb | 24 | FUSSBALLSTADION LA TUILLIÈRE
Vom Fundament bis zum Dach |
| 6 | FUGENVERGUSS
Instandsetzung Bahnübergang Nidau | 26 | 5 TUNNELS A3
Gelungene Instandsetzung |
| 8 | BÜRGERSPITAL SOLOTHURN
Neubau auf bestehendem Areal | 28 | ALLES KÄSE CHASCHARIA
VAL MÜSTAIR
Bodenbeschichtungen |
| 10 | REGA-BASIS LOCARNO
Start- und Landeplatzerneuerung | 32 | BRANDSCHUTZ
Cool bleiben, wenns heiss wird |
| 12 | ALDI-FILIALE, FRICK
Zementfliesestrich | 34 | TRAPEZVERGLASUNG
Verklebung der Ellipsendächer |
| 13 | SCHWIMMBAD SPORT-
ANLAGE GESA
Schwimmbadabdichtung | 35 | TRINKWASSERRESERVOIR
Dichtungsmörtel |
| 14 | JAHRHUNDERTPROJEKT
IN ZERMATT
Betonzusatzmittel in luftigen Höhen | 36 | TIERKOMPETENZENTRUM
Boden- und Wandbeschichtungen |
| 16 | SICHERHEIT AUF DEM DACH
Dachsysteme die sich bewähren | 38 | IGBP
Bauschäden vermeiden |
| 20 | PARKHAUS SIHL CITY
Bodenbeschichtungen | | |

IMPRESSUM

Herausgeberin: Sika Schweiz AG, Marketing, Tüffenwies 16, CH-8048 Zürich.
E-Mail: sika@ch.sika.ch
Gestaltung: Sika Schweiz AG, Marketing
Besuchen Sie unsere Homepage: www.sika.ch
Druck: Maxiprint, Sihlbruggstrasse 10a, CH-6341 Baar

IN EIGENER SACHE

VERSTÄRKUNG DER PLANER- UND BAUHERRENBERATUNG



> AXEL KÖPFER
Nach meiner Ausbildung zum Diplom-Bauingenieur und anschliessendem Abschluss zum Master of Engineering an der HTWG in Konstanz, habe ich mich dem

Thema Bauwerksabdichtung gewidmet. Während meiner 13-jährigen Tätigkeit in der Firma vistona, erst als Niederlassungsleiter in Winterthur, später als Vertriebsleiter schweizweit, konnte ich wichtige Erfahrungen in den Bereichen Key Project Management, Mitarbeiterführung und Entwicklung von Marketingstrategien sammeln. Zudem hatte ich die Gelegenheit viele spannende Menschen kennenzulernen und ein grosses Netzwerk unter Planern aufzubauen. Die Organisation von Tagungen, Schulungen und Weiterbildungsanlässen im komplexen Bauwerksabdichtungsbereich, haben mich zu einem ausgewiesenen Spezialisten gemacht.

Der Wechsel in die Planerberatung der Sika Schweiz AG erfolgte um mein Expertenwissen mit neuen Systemen in den

Bereichen Bodenbeschichtungen und Instandsetzung zu erweitern. Den Austausch innerhalb der Planerberater empfinde ich als kompetent, freundschaftlich und gewinnbringend.

Meine Kenntnisse mit Planern und Bauherren in der Region Zürich Ost, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzell und Rheintal zu teilen ist eine grosse und persönliche Bereicherung für mich.

Seit über zwanzig Jahren wohne ich am schönen Bodensee, bin verheiratet und habe zwei Buben im Schulalter. In der Freizeit spiele ich regelmässig Volleyball, gehe gerne joggen und schwimmen oder lese ein dickes, spannendes Buch. Zudem gibt es im und ums Haus immer etwas zu werken. >



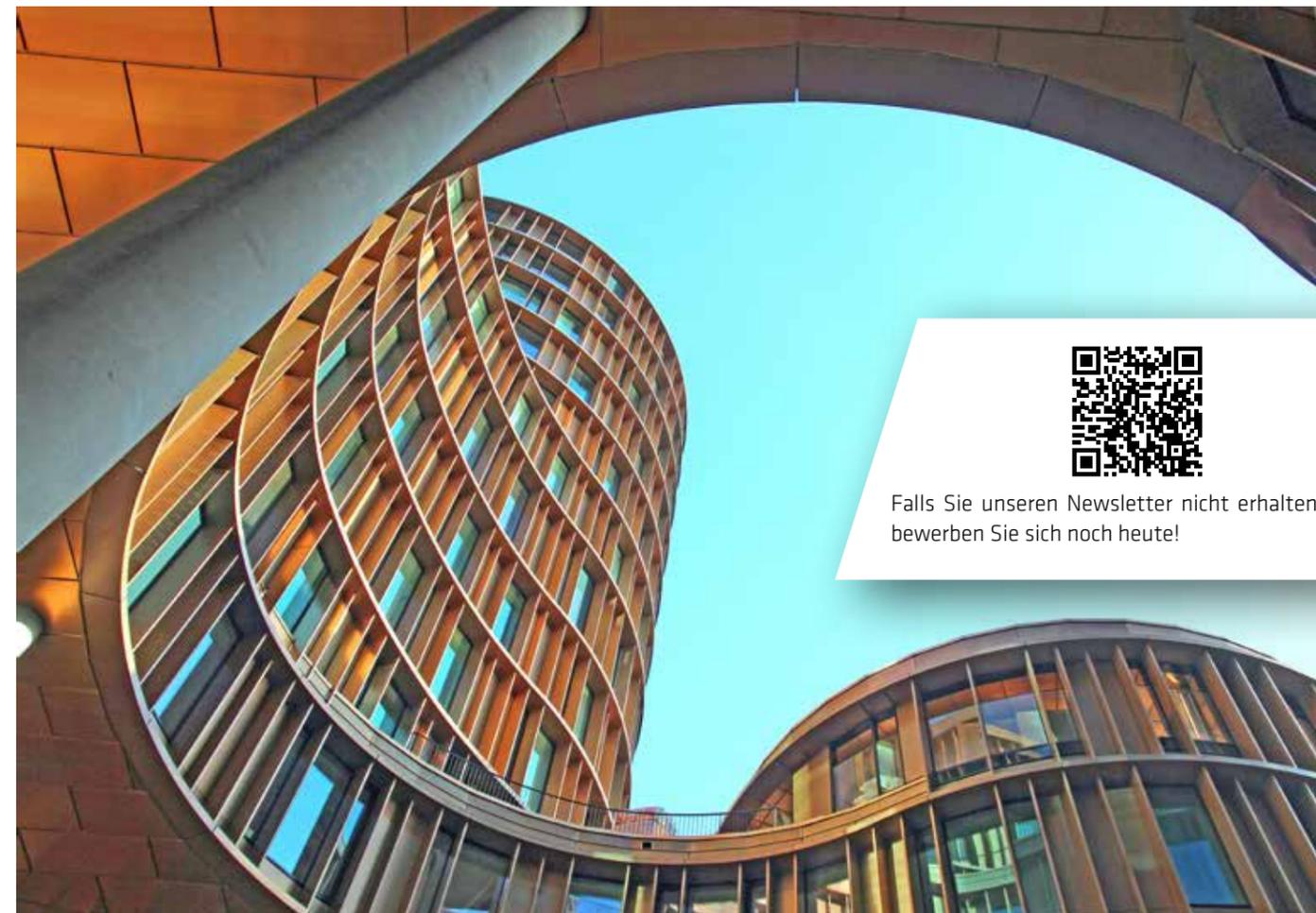
> URSIN DECURTINS
Nach meinem Masterabschluss im Ingenieurwesen und einigen Jahren Berufserfahrung, hatte ich 2014 die Chance bei der Sika als Produktingenieur eine neue

Herausforderung anzunehmen. Vorerst im Konzern in den Bereichen Concrete und Waterproofing, später in der Sika Schweiz AG, mit der Betreuung des Produktsortimentes Abdichtungsbahnen, Plattenwerkstoffe und zementöse Bodenbeschichtungen.

Dies alles bildet eine gute Basis für meine neue Aufgabe in der Planer- und Bauherrenberatung in der ich Teile des Kantons St. Gallen, der Stadt Zürich mit linkem Seeufer, Glarus und den Kanton Graubünden betreue. Mein Rüstzeug, ergänzt mit vielen Erfahrungen aus meiner Ingenieurstätigkeit und diversen Feldversuchen zur Einführung neuer Produkte, haben mein Wissen gefördert und meine Produkt- und Systemkenntnisse schnell erweitert und vertieft.

Ich freue mich auf die vielen verschiedenen Aufgaben und Fragestellungen, um mit Planern und Bauherren mein Fachwissen in zukünftige Projekte zu investieren. Teil eines erweiterten Planerteams zu sein bereitet mir grosse Freude. Die Vielseitigkeit meiner neuen Aufgabe und der Kontakt zu verschiedensten Persönlichkeiten machen meine neue Aufgabe sehr abwechslungsreich und interessant.

Ich wohne im Zürcher Oberland, bin verheiratet und Vater dreier Kinder. In der Freizeit bin ich oft mit unserem Hund in der Natur und wandere oder klettere in den Bergen. Mit Reisen erweitere ich meinen persönlichen Horizont und ausserdem lese ich sehr gerne. >



Falls Sie unseren Newsletter nicht erhalten, bewerben Sie sich noch heute!

SIKA ARCHITECTS AWARD

EINS + EINS = WIR

IHR PROJEKT + UNSER KNOW HOW = GEMEINSAMER ERFOLG

> Grosses entsteht nur gemeinsam. Ihre Ideen und Wünsche sind unser täglicher Antrieb, die Entwicklung innovativer Produkte und Systeme dieses Jahrtausends, voranzutreiben. Denn aus diesen Ideen entsteht Grossartiges. Sei es eine Brücke, die saniert werden muss, ein Elefantenhäus im Zoo Zürich, ein einzigartiges Museum, welches sich der beliebtesten Nebensache der Welt widmet, dem Fussball. Die Arbeitsplätze der Zukunft oder einfach ein Zuhause für Menschen – gemeinsam haben wir es geschafft.

Teilen Sie mit uns Ihren Erfolg, denn geteilter Erfolg, ist doppelter Erfolg. Senden Sie uns spannende Projektbeschreibungen und umwerfende Fotos. Machen Sie mit und gewinnen Sie!

Drei grossartige Preise im Wert von je CHF 2000.– warten auf Ihr Team. >



FUGENVERGUSS ZWISCHEN BAHNGLEISEN UND ASPHALTBELAG

> Bei Bahnübergängen wird seit Jahren der Anschlussbelag zum Gleis mit Heissbitumen ausgegossen, um die Nutzungsdauer sowie die Befahrbarkeit sicherzustellen. Die Abdichtung hat die Funktion, Bewegungen, die durch thermisch bedingte Längenveränderungen entstehen, aufzunehmen. Dadurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Wasser verhindert, damit in der kalten Jahreszeit keine Schäden im angrenzenden Belag entstehen können.

Wie kann eine verfrühte Instandsetzung vermieden werden?

Bis anhin wurde meist auf Heissbitumenverguss mit all seinen Vor- und Nachteilen gesetzt. Dieser weist ein thermoplastisches Verhalten auf, welches einen positiven Effekt infolge selbstheilender Eigenschaften mit sich bringt. Infolge physikalischer Beanspruchung bleibt jedoch die Ästhetik zunehmend auf der Strecke. Risse, lokale Beschädigungen, eingearbeiteter Abfall sind nebst dem Verteilen von Bitumen auf der Fahrbahnoberfläche keine Seltenheit.

So wird eine frühzeitige Instandsetzung oft unumgänglich. So auch beim Bahnübergang Nidau. Durch die hohe Beanspruchung musste dieser in regelmässigen Intervallen saniert werden.

Fugen im Strassenbereich sollten wegen ihres Volumens und ihrem spezifischen Querschnitt von ~ 1:1 nur mit reaktiven, boosterfähigen oder 2-Komponenten-Dichtstoffen ausgeführt werden. Deshalb wurde hier der Anschluss vom Strassenbelag zum Gleis mit einem elastischen Polymerverguss ausgeführt.

Anforderungen / Herausforderungen

Das Produkt muss 365 Tage lang dauerelastisch sein. Ausserdem soll es eine gute Haftung auf Stahl und Bitumen aufweisen und für mittelstarke Frequenzen durch den Strassenverkehr mit Bussen, Velos und Fussgängern beständig sein. Durch die starke Frequentierung des Bahnübergangs Nidau bestand nur ein kurzes Zeitfenster für den Einbau von 30 Minuten bis zu 4 Stunden. Die schnelle Befahrbarkeit des Polymervergusses machte es möglich, den Bahnübergang schon nach 20 Minuten wieder für den Verkehr freizugeben.

> Dauerhafte Adhäsion

Mit Sikaflex®-406 Pavement CH konnten die bestehenden Bitumenfugen einfach und sicher durch Polymerverguss ersetzt werden. Zum Einsatz kam ein beschleunigter, selbstverlaufender 1-Komponenten-Dichtstoff. Die optimale Lösung hinsichtlich Verarbeitung, Wirtschaftlichkeit und verlängerter Nutzungsdauer. Das Absanden mit schwarzem Quarzsand trug wesentlich dazu bei, die hohen Anforderungen an Ästhetik und eine zeitnahe Befahrbarkeit zu erfüllen. Sikaflex®-406 Pavement CH überzeugte nicht nur durch exzellente mechanische Werte und eine lange Lebensdauer sondern auch durch seine hohe Klebkraft. Das Resultat ist eine dauerhafte Adhäsion sowohl am Gleiskopf, wie auch am Asphalt und ein starker Verbund mit dem eingestreuten Quarzsand.



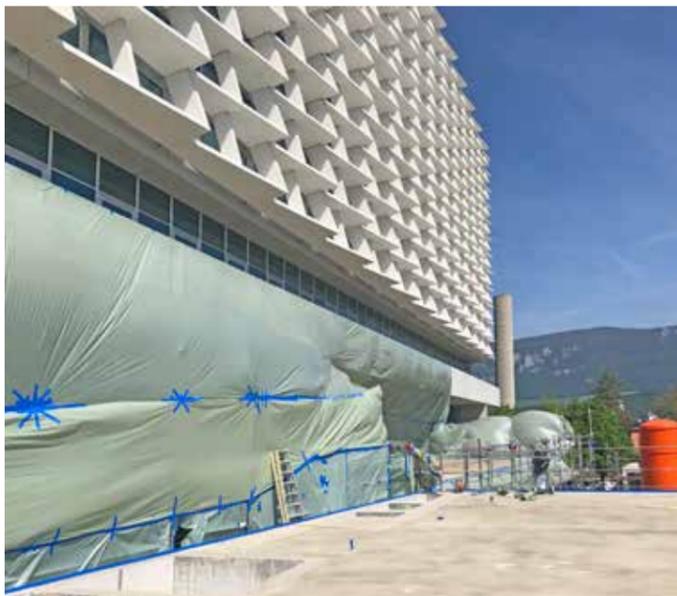
Sikaflex®-406 Pavement CH hat den Vorteil Bewegungen, die durch thermisch bedingte Längenveränderungen entstehen, aufnehmen zu können. Somit ist sichergestellt, dass die Anschlussfuge dauerhaft elastisch bleibt und auch während der kalten Jahreszeit ihre Funktion erfüllt. >



NEUBAU BÜRGERSPITAL, SOLOTHURN

Die Neubauten des Bürgerspitals Solothurn sollen im Süden des bestehenden Spitalareals erstellt werden, damit der laufende Spitalbetrieb ohne Unterbruch weitergeführt werden kann. Den Wettbewerb für diesen Neubau über 340 Millionen Schweizer Franken hat das Architekturbüro Silvia Gmür Reto Gmür aus Basel gewonnen.

> Geplant sind zwei Neubauvolumen, die in einer L-förmigen Anordnung das bestehende Areal einrahmen. Im Schnittpunkt der beiden Körper ist ein Bettenhaus vorgesehen. Nach diesem Neubau werden das aus den 1960er und 70er Jahren stammende Bettenhaus, der Behandlungstrakt und der Röntgen- und Physiotherapie-trakt abgebrochen. Während der Rückbauarbeiten des Altbaus wird der Neubau im Norden mittels einer provisorischen Fassade geschlossen. Nach Fertigstellung der zweiten Etappe des Bettenhauses werden die beiden Baukörper wieder zusammengeführt. Neben den alten Spitalbauten aus den 30er Jahren bleiben auch das Ökonomiegebäude, die Personalhäuser I + II und die Schwesternschule aus den 1960er und 70er Jahren bestehen. Ostwärts, dem Hauptgebäude vorgelagert, befinden sich die ebenfalls neu erstellte Ambulanzhalle und die neue Überdeckung der Garageneinfahrtsrampe, inklusive eines überdachten Fahrradabstellplatzes.



Die beiden Flachdächer der Anbauten sind vom Bettenhaus aus sehr prominent einsehbar. Das Planungsteam suchte deshalb nach einer Abdichtungslösung, möglichst sichtbetonähnlich, die jedoch ohne allzu auffällige Dachranddetails wie Spenglerbleche auskommt. Die Gmür Architekten suchten frühzeitig das Fachgespräch mit der Planerberatung der Sika Schweiz AG, um die Machbarkeit zu prüfen. Dies trug massgeblich dazu bei, ein ästhetisch hochwertiges System umsetzbar zu machen.

Nebst einer detailgetreuen Sichtbetonoptik musste die Sika Flüssigkunststoff-Abdichtung allen Anforderungen gemäss SIA 271 genügen. Rissüberbrückungsfähigkeit, Langlebigkeit und Flexibilität in der Ausgestaltung konstruktiver Details wie Dachrandabschlüsse stellten sich als wesentliche Vorteile des Sikalastic® Systems heraus. Und die mit Quarzsand eingestreuete Versiegelung in kieselgrau erzielte den gewünschten Betoneffekt, um das Dach mit der Umgebung verschmelzen zu lassen.



REGA-BASIS LOCARNO

START- UND LANDEPLATZ

> Der Start- und Landeplatz der Rega-Basis Locarno war mit einem zementösen Überzug auf einer Betonplatte versehen. Dieser hat durch die jahrelange, sehr hohe Belastung stark gelitten. Die Sika Schweiz AG wurde durch die ausführende Firma Liner SA aufgefördert eine Systemlösung zu erarbeiten, welche durch das BAZL (Bundesamt für zivile Luftfahrt) genehmigt werden musste.

Das BAZL hat das Sagen

Helikopter-Start- und Landeplätze bedürfen höchsten, technischen Anforderungen. Die Oberfläche muss den Auswirkungen des Rotorabwinds standhalten und frei von Unregelmässigkeiten und Hindernissen sein. Die Tragfähigkeit für Startabbrüche, die Rutschsicherheit, eine optimale Entwässerung und eine hohe Beständigkeit gegen dynamische und statische Belastungen müssen garantiert werden können. Systeme sind dem BAZL vorzulegen und werden erst nach deren Genehmigung zur Ausführung freigegeben. Die sehr hohen Luft- und Untergrundtemperaturen am Standort Locarno stellten die grösste Herausforderung dar, da der Juli als Ausführungsmonat festgelegt wurde. Sämtliche Arbeiten konnten erst ab 21 Uhr und bis in die frühen Morgenstunden ausgeführt werden. Das hohe Gewitterrisiko in der Magadinoebene, erfor-

derte eine minutiöse Planung aller Beteiligten. Das flexible Team aus Bauherrschaft, Verarbeiter, Angestellten und dem Systemlieferanten sowie die hohe Einsatzbereitschaft Aller, haben dem Vorhaben zum Erfolg verholfen.

Schicht für Schicht

Nachdem der bestehende Zementüberzug bis auf die Betonplatte mechanisch entfernt und die Betonoberfläche durch Fräsen aufgeraut wurde, konnten Gefällskorrekturen mit SikaScreed® HardTop ausgeführt werden. Darauf folgte dann die Beschichtung des Start- und Landeplatzes. Um die erforderliche Schichtdicke zu erzielen und die unebene Oberfläche auszugleichen, wurden zwei Schichten der temporären Feuchtigkeitssperre Sikafloor®-82 EpoCem® aufgetragen. Mit einer Endschichtdicke von ca. 12 mm hat diese unter anderem folgende Vorteile: das Verhindern von osmotischen Blasen, ausgezeichnete Verlaufseigenschaften, Frosttausalbeständigkeit, sehr hohe Früh- und Endfestigkeiten. Schon 24 Stunden nach der Verarbeitung von Sikafloor®-82 EpoCem® wurde die Oberfläche der temporären Feuchtigkeitssperre mit dem reinen Epoxidharz Sikafloor®-160 grundiert. Damit in der gleichen Nacht SikaCor® Elastomastic TF, ein mechanisch widerstandsfähiger Flüssigkunststoff auf Epoxidharz-

Polyurethan-Hybridbasis, appliziert werden konnte, wurde der Grundierung der beschleuniger Sikafloor®-54 Booster beige-fügt. Die ca. 2 mm dicke Basis- sowie die darüber liegende Verschleiss-schicht des SikaCor® Elastomastic TF wurden vollflächig und im Überschuss mit Alox, einem speziellen und hoch mechanisch belastbaren Einstreustoff, abgestreut.

Das BAZL schreibt die Bodenmarkierung vor. Start- und Landstellen müssen sich von der Umgebung stark abheben. Damit die nötige Signalisation in den Farben rot, weiss, gelb und blau für die Piloten sehr gut sichtbar sind, wurde die Grundbeschichtung in einem neutralen RAL-Grauton mit der zweikomponentigen, UV-beständigen Polyurethanversiegelung Sikafloor®-3570 ausgeführt. >



17 124 EINSÄTZE
hat die Rega im vergangenen Jahr organisiert.

GÖNNER HALTEN REGA IN DER LUFT Beinahe 3.5 Millionen Gönner ermöglichen mit ihrem jährlichen Beitrag die Existenz der Rega. Sie halten die Rega in der Luft, zugunsten der gesamten Schweizer Bevölkerung. Dieses System hat sich bewährt. Es gibt der Rega Spielraum und Unabhängigkeit für die Erfüllung ihrer Aufgaben und erlaubt es ihr, sich auf das Wohl der Patientinnen und Patienten zu konzentrieren.

Die Rega verfügt über

22 FLUGGERÄTE 18 Rettungshelikopter, 1 Trainingshelikopter für Nachwuchspiloten sowie 3 Ambulanzjets.

SPEZIALAUSRÜSTUNG von der Rettungswinde, über den Bergesack, das Horizontalnetz oder ein Nachtsichtgerät bis hin zur Long-Line, die Rega ist für jeden Ernstfall bestens ausgerüstet.

ALLZEIT BEREIT / IN DER GANZEN SCHWEIZ ZUHAUSE

> Rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr: Die Crews der Rega halten sich bereit, um im Notfall schnell medizinische Hilfe zum Patienten zu bringen. Damit die Helikopter-Crews möglichst rasch beim Patienten sein können, betreibt die Rega zwölf Einsatzbasen in der Schweiz.

Diese befinden sich dabei nicht nur dort, wo viele Einsätze zu erwarten sind, sondern sind über das ganze Land verteilt. Selbst in peripheren Gebieten – im Engadin etwa oder im Tessin – stehen die Rega-Crews rund um die Uhr bereit. So können diese jeden Ort im Einsatzgebiet innerhalb von 15 Flugminuten erreichen und die Schweiz verfügt über eines der weltweit dichtesten Luftrettungsnetze.

Alles unter einem Dach

Die Crewmitglieder – bestehend aus Pilot, Rettungsanwärter und Notarzt – leben für die Dauer ihrer Schicht zusammen auf der Basis, um jederzeit einsatzbereit zu sein.

Jede Helikopter-Einsatzbasis verfügt über eine Küche, einen Aufenthaltsraum und drei Schlafzimmer mit Dusche und WC. Sie ist mit dem Rettungsmaterial für die verschiedenen Einsatzarten ausgestattet, zum Beispiel für Windeneinsätze, intensivmedizinische Spezialtransporte oder für die Suche nach Lawinenverschütteten. Kleinere Reparaturen werden in der eigenen Werkstatt durchgeführt. Nach jedem Einsatz füllt der Notarzt Verbrauchsmaterial und Medikamente wieder auf, während der Rettungsanwärter den Helikopter an der Tankanlage auf-tankt. So ist die Crew sofort wieder einsatzbereit.

Zentrale Koordination und Versorgung

Die Rettungseinsätze einer Basis werden von der Einsatzzentrale im Rega-Center am Flughafen Zürich koordiniert. Diese nimmt rund um die Uhr die Notrufe unter der Alarmnummer 1414 oder über die Rega-App entgegen und bietet die Crews

auf. Die Einsatzbasen werden von den Logistikern aus dem zentralen Materiallager im Rega-Center mit Ersatzmaterial versorgt. Falls nötig, fahren Helikoptermechaniker des Wartungsbetriebs im Rega-Center in Zürich mit einem Servicefahrzeug zur Basis, um Arbeiten am Rettungshelikopter vorzunehmen.

Ohne Gönner keine Rega

Mit ihren zwölf Einsatzbasen stellt die Rega die medizinische Grundversorgung aus der Luft in der Schweiz sicher. Möglich ist diese flächendeckende Versorgung nur dank der Unterstützung der mehr als 3.4 Millionen Gönnerinnen und Gönner. Sie erlauben es der Rega, das Wohl der Patienten ins Zentrum ihres Tuns zu stellen und dies unabhängig vom Staat oder von finanziellen Interessen. >



ZU WENIG PLATZ IN DER ALDI FILIALE IM FRICKTAL-CENTER

> Die bestehende ALDI Filiale, im Fricktalcenter genügte den wachsenden Anforderungen in Bezug auf Erscheinungsbild, Grösse und Ladenkonzept nicht mehr und wurde in der Grundfläche erweitert. Der gesamte Innenausbau musste bis auf die rohe Boden- und Fassadenstruktur rückgebaut werden.

Die neue, künftig grössere Verkaufsfläche wird in der Mitte der Bodenplatte durch eine bestehende Dilatationsfuge getrennt. Der Rohboden der beiden Flächen daneben wies unterschiedliche Höhenniveaus auf, welche auf der einen Seite um 22 mm, auf der anderen um 52 mm aufgedoppelt werden musste. Die zusätzliche Schicht diente als Unterlage für die Verlegung des neuen Fliesenbelages.

Unterschiedliche Niveaus

Beide Systeme wurden im Verbund auf

eine Kunstharzhaftbrücke appliziert. Im Bereich des geringeren Höhenniveaus wurde Sikafloor® Level-30, eine zementöse, pumpfähige und schnelltrocknende Bodenausgleichsmasse eingesetzt. Bei der stärkeren Aufbauhöhe wurde der Zementfliesestrich SikaScreed® CTF auf der Epoxidharzhaftbrücke nass in nass appliziert. Sikafloor® Level-30 wurde mit der Sika® PumpFix Installation direkt aus den Bigbags, nahezu staubfrei und in gleichbleibender Qualität eingebracht.

Viel schneller als herkömmliche Systeme

Der SikaScreed® CTF Zementfliesestrich wird im Fahrnischer direkt ab Betonwerk angeliefert und mit den entsprechenden Kolben- oder Schneckenpumpen verbaut. Nach 4 resp. 21 Tagen Austrocknungszeit, können auf dem Sikafloor® Level-30 und dem SikaScreed® CTF, mit den systemgeprüften Sika Plattenwerkstoffen die Flie-

sen verlegt werden. Für das dauerhafte Verkleben wurden SikaCeram®-260 StarFlex und für das Verfugen SikaCeram® Clean Grout verwendet.

Durch den Einbezug der Sika Spezialisten, konnten der Bauherrschaft und dem Planerteam eine optimale Lösung in Bezug auf die geforderte Qualität und das ambitionöse Bauprogramm, garantiert werden. Von der technischen Beratung, über die Ausschreibung, Qualitätskontrolle während der Ausführung, das Bereitstellen der PumpFix Installation bis zur Freigabe der Belegereife des Untergrundes, geprüft durch CM-Messungen. >



SANIERUNG SCHWIMMBECKEN SPORTANLAGEN GESA, ALTSTÄTTEN

> In die Jahre gekommen

Im über 100 Jahre alten Freibad Gesa in Altstätten SG, ist das 50 Meter-Betonbecken in die Jahre gekommen und musste general überholt werden. Die grosszügige Badeanlage bietet für Sportschwimmer und Familien viel. Nebst dem 50 Meter-Schwimmbecken lockt die Badi mit einem Strömungskanal, zwei Wasser-Rutschen, Sprungturm, einem "Badi-Beizli", speziellem Kleinkinderbereich, sowie einer Spielwiese und vielem Mehr.

Gut gekleidet

Das Schwimmbecken wurde mit Sikaplan® WP 3150-16, einer Kunststoff-Dichtungsbahn mit Polyester-Gittergewebe auf PVC-weich-Basis ausgekleidet. Die 1.6 mm

starke Dichtungsbahn und das hochreiss-feste, innenliegende Gewebe garantieren eine lange Nutzungsdauer der Abdichtung. Die Farbwahl der städtischen Schwimmbad-Kommission fiel auf mittelgrau, welches dem Wasser durch Sonneneinstrahlung eine natürliche, blaue Farbe verleiht.

Faltenfrei

Vorgängig musste der bestehende Beton reprofiliert und schadhafte Stellen in der Unterkonstruktion ausgebessert werden. Anschliessend wurden kaschierte Bleche für die Randabschlüsse und Zwischenfixierungen der Kunststoff-Dichtungsbahn angebracht. Ein Kunstfaserfilz diente auf dem Untergrund als Schutz- und Ausgleichsschicht. Darauf wurde die eigent-

liche Abdichtung Sikaplan® WP 3150-16 bahnenweise, faltenfrei verlegt und dicht verschweisst. Auf dem Beckenkopf, den Stehstufen und Treppentritten kam zusätzlich eine rutschfeste, genoppte Dichtungsbahn zum Einsatz.

Sämtliche planerischen Leistungen sowie die Abdichtungsarbeiten wurden von der Neptun Schwimmbadbau, Wil SG ausgeführt. Der Inhaber Sergio Zanolari, verfügt über jahrzehntelange Erfahrung im Schwimmbadbau. >



NÄCHSTES JAHRHUNDERTPROJEKT IN ZERMATT

“ALPINE CROSSING” WIRD REALITÄT

> 1976-1979 wurde die erste Grosskabinenbahn im Wallis von der Talstation Trockener Steg auf das Klein Matterhorn mit über 3 820 MüM gebaut. Eine Pionierleistung. Ausgeführt wurden die Arbeiten damals von der Bauunternehmung Ulrich Imboden AG, einem Familienbetrieb, der heute von Oli Imboden geführt wird. Schon damals pflegten die beiden Firmen Imboden und Sika eine intensive Partnerschaft und gute Zusammenarbeit.

Transport per Helikopter

Für die hochalpine Station wurde der Beton damals in einer Betonanlage auf der Talstation Trockener Steg hergestellt. Das Rohmaterial konnte aus dem Gletschersee Schweigmatten gewonnen und zu Mischkies aufbereitet werden. Der Zement wurde mit Silolastwagen nach Zermatt transportiert, in kleineren Silos umgeschlagen und mit den Bahnen bis auf Trockener Steg transportiert. Die Sika Zusatzmittel, die vor 40 Jahren zur Anwendung kamen, waren Sikament®-300 im Sommer und Friolite® OC im Winter. Der Transport erfolgte in Sika Fässern ebenfalls wie der Zement zur Herstellung des Betons. Die gleichen Fässer übrigens, wie sie noch heute überall auf Baustellen zu finden sind.

Der Beton für die Masten und die Bergstation wurde in isolierten 250 Liter Betonkesseln per Helikopter transportiert. Tagesleistungen bis zu 100 m³ Betoneinbau waren keine Seltenheit. Im Schnitt waren bis zu 5 Helis pro Tag im Einsatz. Eine spezielle Herausforderung war der Bau des Gipfelflites auf dem Klein Matterhorn mit einer Schachttiefe von 73 Metern. Der Schacht wurde von oben nach unten durch einen mit Sikament® vergüteten Beton erstellt. Der Transport erfolgte

durch ein 20 cm grosses PE-Rohr. Bereits damals wurden sämtliche Spezial- und Abdichtungsarbeiten durch die Sika Bau AG in Steg ausgeführt.

Zusatzmittel der neuen Generation

Vor 5 Jahren war der Spatenstich zur neuen und super modernen 3 S-Bahn von Trockener Steg auf das Klein Matterhorn, die seit 2 Jahren erfolgreich in Betrieb ist. Auch dieses Mal wurde auf Trockener Steg eine Betonanlage aufgebaut, die mit Sika Zusatzmitteln ausgerüstet wurde. Als Dosier- und Laborcontainer neben der Betonanlage diente ein knallgelber Sika Container. Dieser wurde durch unseren Geräteservice komplett gedämmt, um die Zusatzmittel vor der Kälte zu schützen. Die Sika Zusatzmittel der neuen Generation welche zum Einsatz kamen waren Sika® Frostschutz und Sika® ViscoCrete® SB. Für die verschiedenen Mastenfundamente wurden über 2000 m³ Beton verbaut. Weitere 3000 m³ für die Tal- und Bergstation. Die neue Bergstation wird direkt an die Bestehende angebaut, so dass beide zu einem Gebäude verschmelzen.

Aktuell ist die SikaBau AG Steg mit den Abdichtungs- und Spezialarbeiten in der Empfangshalle auf dem Klein Matterhorn beschäftigt. In einer Rekordhöhe von ca. 3800 MüM werden hochreaktive Flüssigkunststoffe zur Abdichtung gespritzt.

Zermatt investiert weiter in die Bahninfrastruktur

Bereits ist eine neue Bahn vom Klein Matterhorn hinunter auf die Testa Grigia im Bau. Die Eröffnung ist auf Weihnachten 2021 geplant. Mit dieser Bahn wird die höchstgelegene, internationale Alpenarena im Hochgebirge Realität. Weitere Fortsetzungsprojekte sind nach Italien ins Monte

Rosa Gebiet geplant. Dieser Zusammenschluss ergäbe dann das grösste Skigebiet der Welt.

Die Bahn wurde mit ca. 30 Millionen Franken budgetiert. Erstellt wird sie vom eingespielten Konsortium Cervino, bestehend aus Ulrich Imboden AG und Cogeis SPA, wobei die Ulrich Imboden AG die Federführung inne hat.

Diese neue Dreiseilumlaufbahn vereint die Vorteile einer Pendelbahn mit denen einer normalen kuppelbaren Einseil-Kabinenumlaufbahn. Zwischen der Talstation auf der Testa Grigia und der Bergstation auf dem Klein Matterhorn, überwindet die 3 S-Bahn eine Strecke von rund 1.6 km. Da diese Strecke vergleichsmässig kurz ist, sind keine Stützen nötig. Wie bei der bestehenden 3 S-Bahn auf das Klein Matterhorn werden auch hier “Crystal ride Kabinen” unterwegs sein, die dank einem Blick durch den Glasboden ein einzigartiges Erlebnis ermöglichen.



> Holz als Bauelement

Am bekannten Konzept der kristallinen Form und der Konstruktion aus Holz hält man fest. An der Fassade wird eine Fotovoltaikanlage montiert. Unmittelbar an der italienischen Grenze, auf der Testa Grigia, entsteht die Talstation der neuen Bahn, ebenfalls mit einer Holzverkleidung. Zeitgleich wird im Rahmen eines Architektenwettbewerbs angestrebt, den Gipfel der Testa Grigia und die bestehenden Gebäude neu zu gestalten und besser in die Landschaft zu integrieren.

Start der Bauarbeiten erfolgt

Noch lange vor der Schneeschmelze waren die Arbeiter der Gasser Felstechnik AG dabei, die Plattform für die künftige Bergstation auszuheben und diese mit Schutznetzen vor Steinschlag und Schneerutschungen zu sichern. Aktuell ist die ARGE Cervino mit dem Dachriegel beschäftigt. Zudem werden Baustellenzugänge und Gerüste erstellt. Nächstens wird der Kommandoraum in Angriff genommen. Die Arbeiten der ausführenden ARGE an der Talstation auf der Testa Grigia begannen

diesen Mai. Hier wurde Schnee geräumt und der Installationsplatz erstellt. Anschliessend folgte die Baugrubensicherung in enger Begleitung mit Geologe und Ingenieur. Diese Arbeiten dauern voraussichtlich bis in den späten Herbst. >



KONTROLLIERTE SICHERHEIT AUF DEM DACH

LEISTER ist seit 70 Jahren weltweite Marktführerin für Kunststoff-Schweissgeräte zum Schweißen von thermoplastischen Kunststoffen in Bau, Gewerbe und Industrie. Am Hauptstandort Sarnen erweiterte die Leister Gruppe das bestehende Produktionsgebäude mit einem Neubau. Das 5-stöckige Gebäude wurde im Minergie-Standard gebaut und mit einer Fotovoltaikanlage ausgerüstet. Die Eröffnung war im Juli 2019 und damit wurde die Produktion von Kunststoffschweissgeräten, Modulen für industrielle Prozesswärme sowie Lasersystemen zum Kunststoffschweißen der Leister Technologies AG am Standort Sarnen zusammengelegt und vergrössert.



> Grosse Anforderungen an das Dachsystem

Das System für die rund 2100 m² Dachfläche musste vielen Anforderungen gerecht werden und vor allem widerstandsfähig sein: Es sollte eine solide, zuverlässige Basis für die vielen Lüftungsanlagen und -rohre sowie die grossflächige Fotovoltaikanlage bieten. Zudem fiel die Einbringung des Dachsystems auf die Wintermonate und daher war es wichtig, ein System zu wählen, das auch bei Minus-

temperaturen und Schnee verarbeitet werden kann. Leister als führender Hersteller von Kunststoff-Schweissgeräten entschied sich für ein Sika-TPO-Dachsystem und somit für einen Partner, der ebenfalls auf Kunststoff und den Standort Schweiz setzt. Wie Leister betreibt auch Sika eine Produktionsstätte für Kunststoffdichtungsbahnen und EPS-Wärmedämmungen in Sarnen. Zudem werden die Sika-Kunststoffdichtungsbahnen mit den zuverlässigen und bewährten Leister-

Schweissgeräten verarbeitet. Eine perfekte Verbindung.

Ein bewährter Dachaufbau als Basis

Es wurde ein Sika-Dachsystem mit der bewährten Sarnafil® TG 66-18 Kunststoffdichtungsbahn gewählt, welche seit über 30 Jahren erfolgreich verlegt wird. Das qualitativ hochwertige Schweizer Produkt, aus einer weichmacherfreien TPO-Kunststofflegierung überzeugt durch eine rationelle Verlegung auch bei Tiefsttem-



> peraturen, eine saubere und einfache thermische Verschweissung, aber vor allem auch durch seine hervorragenden ökologischen Eigenschaften. Weitere Sika Produkte ergänzen das Dachsystem für den Leister-Neubau: die hochleistungsfähige EPS Wärmedämmung S-Therm Plus 160 mm sowie die Absturzsicherung Seculine Vario. Diese sorgt dafür, dass Installationen auf dem Dach sicher und regelmässig gewartet werden können.

Als Trennlage wurde ein Filz gewählt, der im Bereich der Solar- und Lüftungsanlagen als Schutz der Abdichtung dient. Die Einbringung erfolgte in den Wintermonaten durch die ebenfalls ortsansässige Verlegefirma Mathis Flachdach AG aus Kägiswil, welche trotz Schnee und Kälte das Sika-Dachsystem effizient und ohne Verzögerung sicher verlegen konnte.

SikaRoof Monitoring System – die permanente Dichtigkeitskontrolle für das Dach

Die vielen Installationen auf dem Dach müssen gewartet werden. Das heisst es bewegen sich regelmässig Handwerker auf dem Dach. Um eine permanente Dichtigkeitskontrolle zu gewährleisten, entschied man sich für das neue SikaRoof Monitoring System. Das elektronische Kontrollsystem, erkennt via Sensoren einen allfälligen Wassereintritt frühzeitig und misst auch die Luftfeuchtigkeit im Dachaufbau. Das Kontrollrohr ist mit ei-

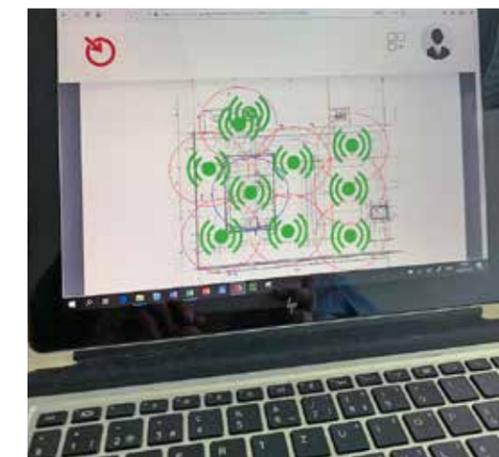
nem Wasser-, Feuchtigkeits- und Temperatursensor ausgestattet. Es wird so ins Dachsystem integriert, dass die Wassersensoren auf der Dampfbremse liegen und dort via einem speziellen Funknetzwerk, einen Alarm direkt ans Endgerät (PC, Tablet etc.) der für den Dachunterhalt verantwortlichen Person senden. Im dazugehörigen Programm ist erkennbar, wo genau der Wassereintritt stattgefunden hat. Und so kann sofort gehandelt werden, bevor ein Schaden entsteht. Die SikaRoof Kontrollrohre auf dem Produktionsgebäude wurden durch Sika geplant und vom erfahrenen Dachverleger gemäss Plan und ohne zusätzlichen Aufwand eingebaut.

Ein SikaRoof Kontrollrohr überwacht rund 250 m² Dachfläche, ist jederzeit auf dem Dach zugänglich und einfach zu installieren. Ein Batteriewechsel ist nur alle 5 Jahre nötig und innerhalb von wenigen Minuten gemacht.

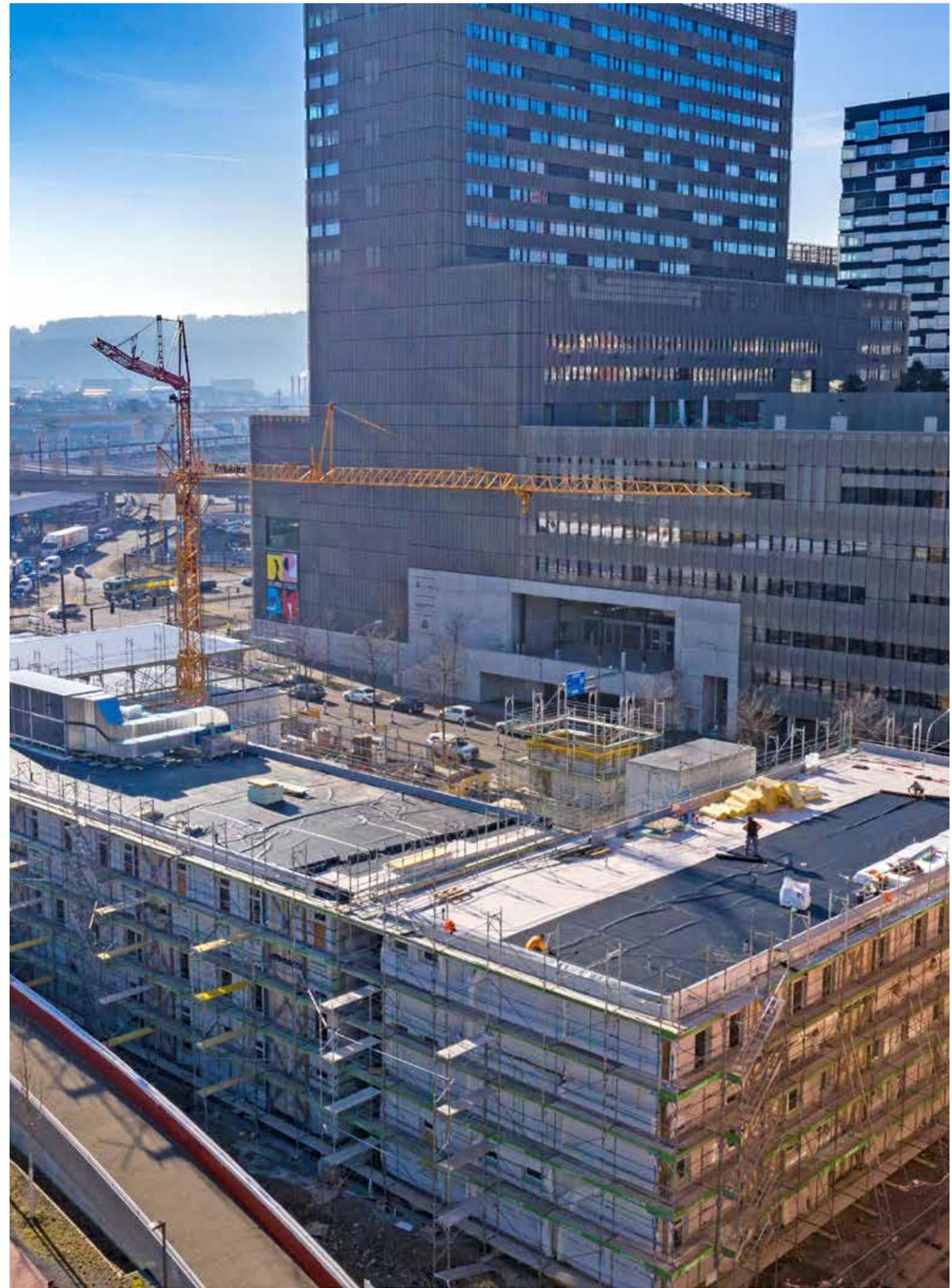
Sika TPO-Dachsysteme sind langlebig und seit 30 Jahren bewährt

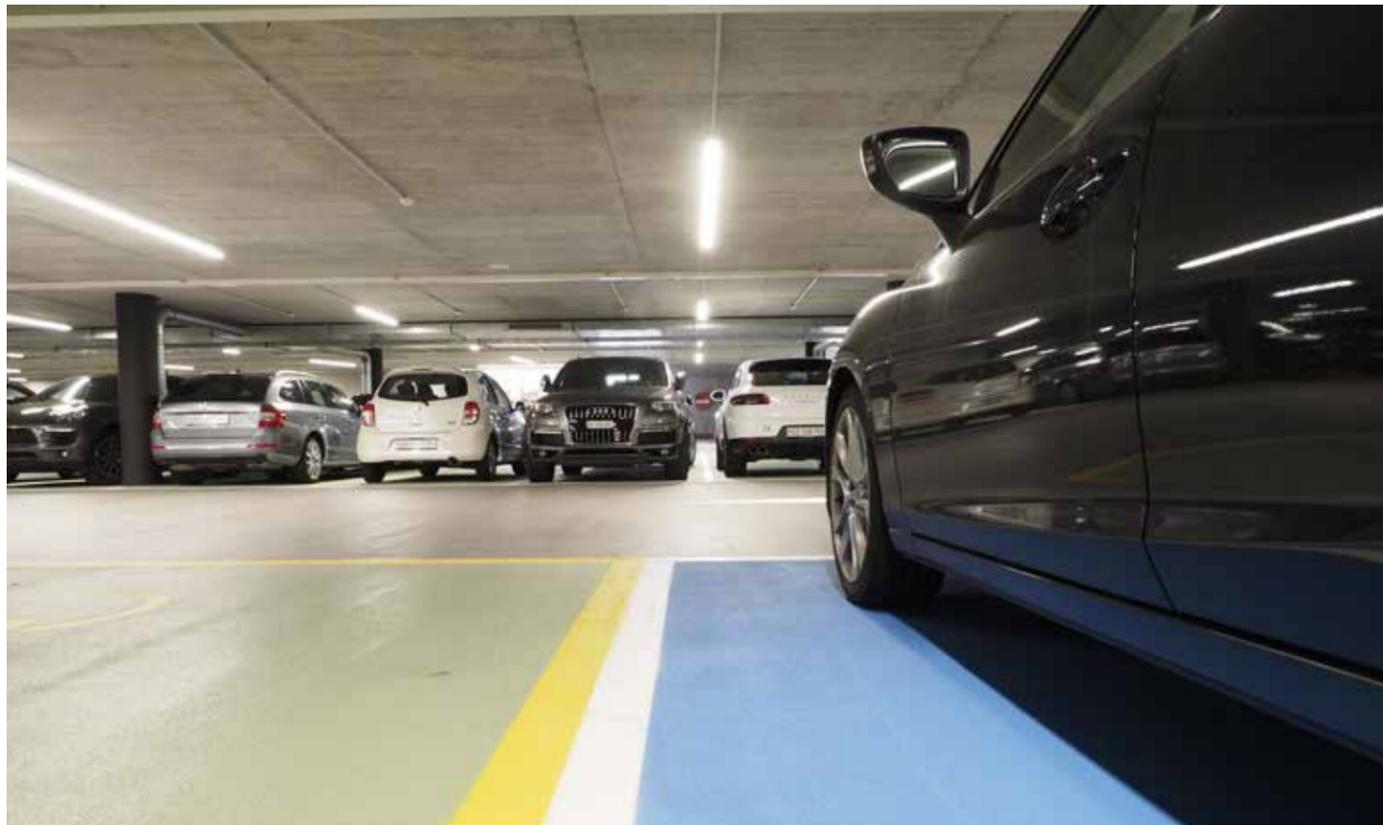
Bereits das bestehende Leister-Gebäude wurde vor über 20 Jahren mit TPO-Kunststoffdichtungsbahnen aus dem Hause Sika abgedichtet. Dieses Dach befindet sich immer noch in einem einwandfreien Zustand und konnte mit dem Dach des Neubaus schnell und einfach mittels Verschweissen der alten und der neuen Sika-TPO-Abdichtung verbunden werden.

Dank der grossen Erfahrung und guten Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte erfolgreich ein sicheres und langlebiges Sika-Dachsystem eingebaut werden. <



- 1 Mittels den bewährten Leister-Schweissgeräten konnten die Sika-Abdichtungsbahnen zuverlässig und effizient verschweisst werden – auch bei winterlichen Bedingungen.
- 2 Für mehr Sicherheit auf dem Dach: SikaRoof Control System (RCS)
- 3 Neu-/Anbau Produktionsgebäude Leister, Sarnen
- 4 Mittels Ampelsystem (grün = trocken, rot = nass) werden die Signale der einzelnen Kontrollrohre auf ein beliebiges Endgerät gesendet und können jederzeit aus der Ferne kontrolliert werden.





PARKHAUS SIHL CITY

> Das achtgeschossige Parkhaus Sihlcity in Zürich wurde von 2004 bis 2005 erstellt und 2007 in Betrieb genommen. Es weist aufgrund von hoher Fahrzeugfrequenz und kleiner Betonüberdeckung an verschiedenen Stellen Bewehrungskorrosion auf sowie Risse im Monobeton. Die in den Boden versenkten Entwässerungsrinnen und die dazugehörigen Anschlüsse sind undicht. 2016 wurde die Gruner Wepf AG von der Wincasa AG beauftragt eine detaillierte materialtechnologische Zustandsanalyse sowie ein darauf basierendes Massnahmenkonzept zu erstellen.

Verlängerung der Nutzungsdauer

Aufgrund dieser Daten entschied sich der Bauherr für eine Instandsetzung mittels kathodischem Korrosionsschutz (KKS). Mit diesen Massnahmen und einer darüberliegenden dichten Beschichtung kann eine weitere Nutzungsdauer der instandgesetzten Bereiche von über 35 Jahren gewährleistet werden. Nebst den klassischen Betoninstandsetzungs- und Betonschutzmassnahmen entschied sich die Bauherrschaft dazu, mittels eines Farb- und Oberflächenkonzeptes an Böden und Wänden, eine einladende und freundliche Atmosphäre zu schaffen.

Da die Sanierung während des laufenden Shopping-Betriebes durchgeführt werden muss, hat man sich für eine etappierte Ausführung entschieden. Von 2018 bis 2021 werden zwischen März und Oktober zwei Etagen pro Jahr saniert, die auch die Erneuerung der Spindelrampe beinhaltet. Um jederzeit die Zu- und Ausfahrt zu gewährleisten wird der Verkehr jeweils über eine Rampe im Gegenverkehr durch einen Verkehrsdienst geregelt.

Ein System das hält was es verspricht

Auf den Parkdecks wird die gesamte Fläche des Monobetons bis auf die oberste Armierungsschicht abgetragen. An Stellen mit fortgeschrittener Korrosion wird die Armierung partiell freigelegt. Anschliessend werden auf der gesamten Fläche die Bandanoden für den kathodischen Korrosionsschutz verlegt. Zur Reprofilierung und einem grossflächigen Horizontalausgleich kommt der speziell konzipierte, nach EN 1504-3 Klasse R4 geprüfte, KKS-taugliche Mörtel Sika MonoTop®-452 N mit der Systemhaftbrücke Sika MonoTop®-910 N zum Einsatz. Für die Parkdeckbeschichtung wurde das elastifizierte, dauerhaft sehr widerstandsfähige System Sikafloor® MultiDur EB-39 ausgewählt. Als Grundierung wurde Sika-

floor®-161 appliziert. Darauf folgte die Basisschicht Sikafloor®-390 N, welche im Bereich der Park- und Standflächen mittels Quarzsand-Abstreuung und der finalen, unterschiedlich eingefärbten Kopf-



versiegelung Sikafloor®-390 N versehen wurde.

Die Spindelrampen sind das Herzstück des 24 Stunden geöffneten Parkhauses. Aufgrund der Frequenz von über 1000 Fahrzeugen am Tag, mussten sie innerhalb von zwei Tagen komplett saniert werden. Diese Herausforderung kann nur mit bester Planung, den richtigen Verarbeitern und einem schnellen System

> gemeistert werden. Die beiden Rampentürme wurden mit dem hochreaktiven, dynamischen und rissüberbrückenden Sikafloor® OneShot PB-55 System beschichtet. Der Fahrbelag besteht aus der hochreaktiven Polyurea Flüssigkunststoffabdichtung Sikalastic®-8800, welche zweischichtig, maschinell aufgespritzt wurde. In die zweite Schicht konnte der Harteinstreustoff AloX direkt eingeblasen werden. Für die Kopfversiegelung kam das schnell aushärtende und eingefärbte Sikalastic®-8450 zur Anwendung. Diverse Detail- und Sonderlösungen wurden mit dem Sikadur-Combiflex® SG System, Sika® CarboDur® S1012 in Kombination mit Sikadur®-30 und dem expandierenden Vergussmörtel SikaGrout® realisiert. >





GEHWEGPASSARELLE SCRUPIOLA

> Ein Kunstwerk über das Centovalli

Für Sonnenanbeter, die am Fluss Melezza baden und für Wanderer, welche den berühmten und historischen Ponte Romano aus dem Jahr 1578 besuchen wollten, bestand bisher nur die Möglichkeit über die Bahnstrecke der FART (Ferrovie Auto-linee Regionali Ticinesi) auf die andere Seite des Wanderweges zu gelangen. Aus Sicherheitsgründen, es handelt sich hier um eine kurvenreiche und unübersichtliche Bahnstrecke, hat die FART 2014 zusammen mit der Gemeinde Intragna entschieden eine Passarelle über die Centovalli-Bahn bauen zu lassen. Im Herbst 2018 erhielt die Bauherrschaft die Genehmigung für den Bau.

Das Kunstwerk entsteht

Der Wettbewerb für das Projekt wurde vom Ingenieurbüro De Giorgi & Partners SA gewonnen, dies nicht nur für die ganz spezielle Architektur sondern auch für die in die Natur einflussende Farbgebung. Zwischen Mai und Juni 2019 wurde die Passarelle von der Tessiner Stahlbaufirma Officine Ghidoni SA konstruiert. Der Korrosionsschutz sowie die rutschfeste Bodenbeschichtung wurden von der gleichen Firma ausnahmslos mit Sika-Systemen

appliziert. Nachdem auch im Gleisbereich einige konstruktive Sanierungen stattgefunden hatten, wurde die Gehwegpassarelle Mitte Juli eröffnet und freigegeben.

Spezielle Herausforderungen

Der nicht einfache Standort und die besondere Geometrie der Stahlpassarelle auferlegten eine detaillierte und genaue Planung der Installation. Die einzelnen Elemente wurden innerhalb von drei Nächten transportiert und aufgebaut.

Geh- und Radwege sind in der Regel nur leichten mechanischen Belastungen ausgesetzt. Elastische Kombinationen aus Epoxidharz und Polyurethan durch das SikaCor® EG-System sorgen für dauerhaften Schutz einer Stahlkonstruktion. 4 bis 10 mm dicke Beläge aus SikaCor® Elastomastic TF sind durch einstreuen von speziellen Einstreustoffen oder gebrannten Quarzsanden rutschfest und mechanisch so widerstandsfähig, dass auf eine Asphaltbeschichtung verzichtet werden kann. Aufgrund ihrer Elastizität nehmen diese Beläge Verformungen, Schwingungen oder Durchbiegungen auf und bewähren sich besser als starre Beschichtungen.

Eine elegante Lösung

Das Korrosionsschutz-System wurde in Abstimmung mit dem Ingenieurbüro, dem Stahlbauer und der technischen Verkaufsberatung der Sika Schweiz AG den Umgebungskriterien nach der Norm SN-EN ISO 12944-2: Korrosionsschutzklasse C4 mittel angepasst und von der renommierten Stahlbaufirma Officine Ghidoni SA, werkseitig dreischichtig mit dem Sika Cor® EG-System im Spritzverfahren aufgetragen. Das rutschfeste Einstreubelagssystem SikaCor® Elastomastic TF wurde auf der Baustelle durch dieselbe Firma im zweischichtigen Verfahren mit Zahntraufel aufgetragen. Anschliessend mit Stachelwalze entlüftet und frisch in frisch mit gebranntem Quarzsand vollflächig abgestreut um eine auf der ganzen Fläche regulierte Schichtdicke zu erhalten. Um eine dekorative, ansehnliche Oberfläche und einen vereinfachten Unterhalt zu erreichen, wurde die abgestreute Fläche mit dem farbigen Polyurethanschutzsiegel Sikafloor®-359 N mit Gummirakel überschichtet. >



FUSSBALLSTADION LA TUILIÈRE

> **Das neue Stadion "La Tuilière" in Lausanne ersetzt das altherwürdige Fussballstadion Stade Olympique de la Pontaise. Im Gegensatz zum alten Stadion wird es nach dem englischen Modell ohne Leichtathletikbahn gebaut. Konzipiert wurde es von den Architekturbüros :mlzd und Sollberger Bögli aus Biel entsprechend den Anforderungen der Swiss Football League und der UEFA.**

Auch im Winter wird gespielt

Das Stadion wird etwa 12 000 Besuchern Platz bieten. Für den Bau wurden 18 Monate veranschlagt. Die Eröffnung ist für den Sommer 2020 vorgesehen. Die Kosten des Projektes belaufen sich auf etwa 65.8 Millionen Schweizer Franken. Solarpaneele mit einer Gesamtfläche von rund 4400 Quadratmetern sorgen für eine eindruckliche, jährliche Stromproduktion von 760 000 kW. Dank einer Rasenheizung wird die Durchführung von Fussballspielen auch im Winter möglich sein. Unter ästhetischen und architektonischen Gesichtspunkten sticht besonders das Haupteingangstor hervor.

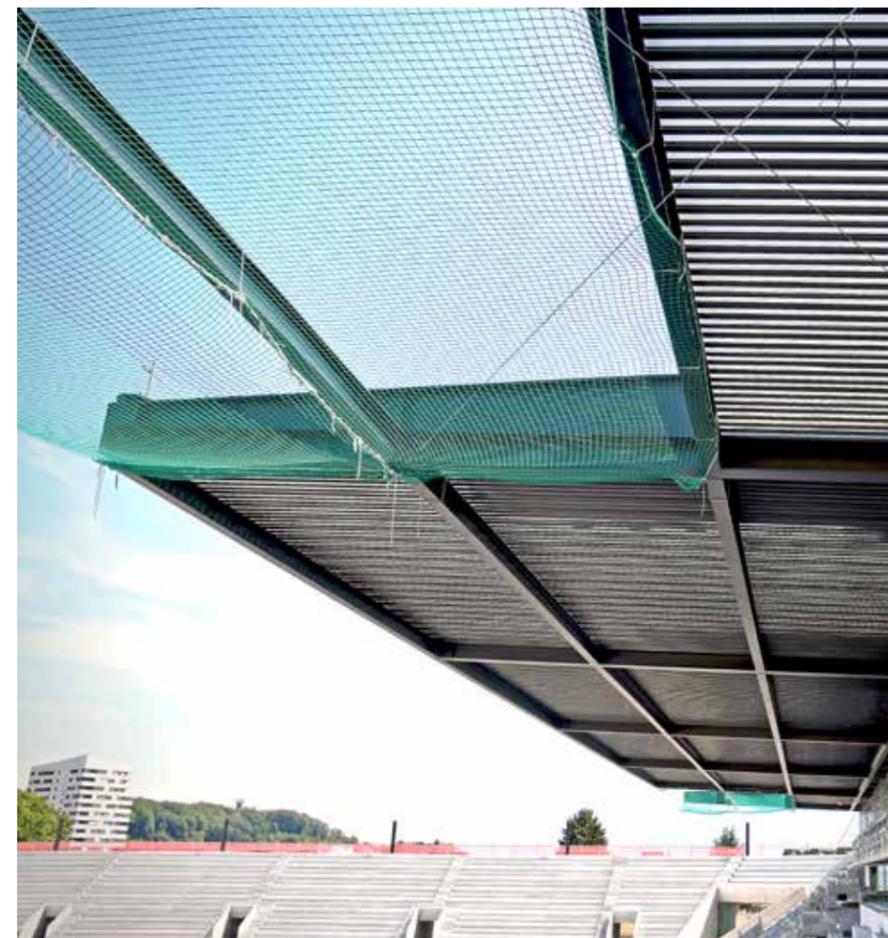
Das neue Schmuckstück liegt oberhalb von Lausanne neben einem Sportkomplex mit Fussball-, Leichtathletik-Trainings-

plätzen und einem Geschäftszentrum. Nach der Anforderung von planerischer Unterstützung durch Sika und einer eingehenden Untersuchung, hat sich das Ingenieurbüro für eine Abdichtung der Keller-geschosse mit dem Abdichtungssystem "Gelbe Wanne®" von Sika entschieden. Es handelt sich dabei um eine Frischbeton-verbund-Abdichtung. Durch die Penetration des Frischbetons ins Vlies entsteht ein vollflächiger, dauerhafter, mechanischer Verbund. Die Abdichtung wurde vorgängig auf die Bodendämmung und an die Wandschalung aufgebracht. Diese Abdichtungsmassnahmen wurden durch

die Firma Matébat SA durchgeführt. Die Dichtheit der Betonierfugen wurde mithilfe von Injektionsschläuchen des Typs SikaFuko® erzielt.

Gut geschützt

Für den Korrosionsschutz der Stahlkonstruktion des ausragenden Daches wurde mit SikaCor® EG-1, ein Beschichtungssystem mit hoher Abrasionsfestigkeit und möglicher, farblicher Gestaltung, ausgewählt. Die Sika Schweiz AG konnte ein Beschichtungssystem mit höchster Korrosionsschutzqualität anbieten. Im Frühling 2019 wurde durch die Firma Sottas



SA in Bulle schon eine Tribüne ausgeführt. Ein halbes Jahr später wurde im Werk die zweite Etappe beschichtet und gespritzt. Die Montage war für Mitte Oktober vorgesehen. Die werkseitige Beschichtung wurde bewusst gewählt, um eine möglichst lange Schutzdauer und Wirksamkeit des Beschichtungssystems sicherzustellen. Zudem konnten auf diese Weise aufwändige Gerüstarbeiten umgangen werden.

Ein begrüntes Dach

Das Stadionsdach weist eine Fläche von ca. 13 500 m² auf. Der Teil über den Umkleide-

kabinen, des Restaurants und des VIP-Bereiches schützt ein begrüntes Dach. Dieses ist mit S-Therm plus, sowie mit einer vorfabrizierten Gefälledämmung isoliert. Die Wasserdichtigkeit wird durch die Abdichtungsbahn Sarnafil® TG 66-18 gewährleistet, welche durch eine 8 cm starke Extensivbegrünung überdeckt wird.

Das Nacktdach über den Zuschauertribünen wird mit der Abdichtungsbahn Sarnafil® TS 77-18 mechanisch auf einer 1 mm starken Verlegehilfe befestigt und verschweisst. Die Verbindungen zur Metallkonstruktion werden mit Sika® Dilatec

ER-300 Bändern erstellt, mit Sikaflex®-118 Extreme Grab verklebt und mit dem Sikalastic®-621 TC Harz versiegelt. Diese Arbeiten werden vom Unternehmen Geaux-Dancet SA in Echandens durchgeführt. >



INSTANDSETZUNG VON 5 TUNNELS A3 AUTOBAHNABSCHNITT MURG – WALENSTADT SG

> Der typographisch anspruchsvolle Autobahnstreckenabschnitt auf der A3 zwischen den Anschlüssen Murg und Walenstadt benötigte nach 30-jähriger Nutzung umfangreiche Instandsetzungsmassnahmen an den Tunnels, Viadukten, Brücken und Stützmauern. Das Bundesamt für Strassen ASTRA entschied sich für eine umfassende Instandsetzung des gesamten Streckenabschnitts, um Sicherheit und Fahrkomfort auf den neusten Stand der Technik zu bringen sowie die Nutzungsdauer der Bauwerke zu verlängern. Die Instandsetzung mit Gesamtkosten in der Höhe von ca. 170 Millionen Franken wird über den Zeitraum August 2018 bis Ende 2021 ausgeführt und umfasst im Einzelnen:

- Instandsetzung aller Tunnels, Brücken, Viadukte und Stützmauern
- Erneuerung der gesamten Betriebs- und Sicherheitsausrüstung (Signalisation, Beleuchtung, Lüftung, Brandschutz)
- Erneuerung des Asphaltbelages, sowie Einbau eines lärmarmen Deckbelages auf Viadukten und Brücken
- Erneuerung der Fahrzeugrückhaltesysteme

Enges Zeitfenster für die Instandsetzung

Um die Verkehrsbeeinträchtigung auf dieser stark frequentierten Strecke möglichst gering zu halten, konnten die Instandsetzungsarbeiten nur in einem Zeitfenster von Montag bis Freitag zwischen 20 und 5 Uhr ausgeführt werden.

Durch die hohe Chloridkontamination im Untergrund musste der Beton in den Tunnels auf 2500 m² partiell, in einer Stärke von 45 – 90 mm, abgetragen werden. Anschliessend wurden die Tunnelwände, insbesondere in den Portalbereichen, mit einem "R4" Hochleistungsinstandsetzungsmörtel nach SN EN 1504-09 durch Spritzapplikation wieder instand gesetzt. Dies bedeutete für die ausführenden Unternehmungen eine grosse Herausforderung, da alle Einrichtungen und Applikationsgeräte mobil sein, sowie den Anforderungen des Strassenverkehrsamtes entsprechen mussten. Logistik, Arbeitsabläufe und Verarbeitungstechniken mussten ebenfalls an das Arbeitszeitfenster angepasst werden. Eine zusätzliche Herausforderung für alle Beteiligten, die allseits bestens bewerkstelligt werden konnte.

Eine sichere Lösung

Der Einbau des "R4" Instandsetzungsmörtels Sika MonoTop®-422 PCC konnte durch den Einsatz der inoComb Cabrio 0.2 Mischförderpumpe der Inotec GmbH und einer grossvolumigen Beschickung mit Sika MonoTop®-422 PCC im 1000 kg BigBag-Gebinde staubarm, rationell und mit optimiertem Personaleinsatz bewerkstelligt werden.

Die Nachbehandlung des Sika MonoTop®-422 PCC Instandsetzungsmörtels konnte dank seiner ausgezeichneten Schwind-eigenschaften und durch den Einsatz des "Curings" Sika Antisol® E-20 gelöst werden. Eine konventionelle Nachbehandlung mit Plastik war aus Sicherheitsgründen nicht möglich, da während des Tages die Tunnels für den Verkehr freigeben waren.

Im Gewölbefuss, auf einer Höhe von 0.5 Metern, wurde auf der gesamten Tunnel-länge eine zusätzliche Chloridsperre mit Sikadur®-188 appliziert. Die instand gesetzten Bereiche wurden danach mit dem Poren- und Lunkerspachtel Sikadur®-331W beschichtet.



> Die im Tunnel bewährte Oberflächenbeschichtung Sikagard® WallCoat AT kam auf der vorbereiteten Altbeschichtung sowie auf den partiell instand gesetzten Bereichen zum Einsatz. Das geringer belastete Tunnelgewölbe, wurde mit der Hydrophobierung Sikagard®-705 L gegen eindringende Feuchtigkeit geschützt. Die lokal bedingten Brandschutzanforderungen im Murgwaldtunnel konnten durch den Einsatz des zementären Brandchutzspritzputz-Systemaufbaus SikaCem® Pyrocoat erfüllt werden. >

- 1 Applikation des Brandschutzspritzputzes SikaCem® Pyrocoat
- 2 Abtrag des kontaminierten Betons mit Wasserhochdruck
- 3 Spritzapplikation des Instandsetzungsmörtels Sika MonoTop®-422 PCC
- 4 Instandgesetzte Teilbereiche mit Sika MonoTop®-422 PCC



Foto: Marco Cadenau

“ALLES KÄSE”

- > Kaum ein anderes Lebensmittel ist ausserhalb der Schweiz so bekannt wie unser Käse. Ok, vergessen wir unsere schönen Uhren und unsere wirklich unwiderstehliche Schokolade nicht. Wer jedoch nicht über die notwendigen Mittel für eine Uhr im Mittelklassewagen-Preisniveau verfügt oder seinen Bauchumfang nicht unnötig überstrapazieren möchte, ist bei Schweizerkäse bestens aufgehoben. Rund 40% unserer Käseproduktion wird übrigens in alle Welt verkauft.

Fast die Hälfte der Milch, welche die Milchproduzenten abliefern, wird zu Käse verarbeitet. Im Jahr essen Frau und Herr Schweizer rund 190 000 Tonnen Käse. Ein Hoch auf unsere Kühe, Büffel, Schafe und Ziegen. Nur durch ihren unermüdlichen Einsatz können wir uns jedes Jahr, wenn die Temperaturen fallen, auf das erste Fondue oder Raclette freuen.

- > Wir sind ein Käseland. In der Schweiz produzieren wir rund 450 Käsesorten. Und jede hat ihre Eigenart, was für alle gilt: Schweizer Käse sind gute Kalzium- und Eiweisslieferanten. Ob auf einer Apéroplatte, als Snack zwischendurch, feines Fondue oder Raclette, auf den heissgeliebten Spaghetti Napoli – eine perfekte Symbiose Schweiz und Italien – Käse ist so vielseitig einsetzbar wie kaum ein anderes Lebensmittel. Unsere feinen Emmentaler sind überall auf der Welt zu finden. Man hört oft, den besten Emmentaler mit den schönsten Löchern im Ausland gegessen zu haben.

Wussten Sie?

Ganze 43% der Schweizer Milch werden zu Käse verarbeitet. Für die Herstellung wird Milch von Rindern, Büffeln, Schafen oder Ziegen verwendet. Die Milch von Schweinen enthält für die Käseherstellung nicht genug Milcheiweiss (Kasein). Schweizer Milch und Milchprodukte enthalten fast alle Nährstoffe, die der Körper täglich braucht. Insbesondere wertvolles Milcheiweiss, leicht verdauliches Milchfett, Vitamin A, B2, B12, D und Kalzium. Kein anderes Nahrungsmittel enthält so viel Kalzium wie Käse mit langer Reifung.



Fulltime job

Für ein Kilogramm Käse muss eine Kuh 10 l Milch produzieren. Wenn Sie also das nächste Mal einer Kuh auf grüner Wiese begegnen, ist sie höchst wahrscheinlich gerade mit der Produktion Ihres Käses beschäftigt.

Aber wie wird denn nun aus Milch ein aromatischer Käse? Sie wird in einen Kessel gegeben und unter Rühren langsam erwärmt. Danach kommen Milchsäurebakterien und Lab dazu und lösen die Gerinnung aus. Das Ergebnis ist eine gallertartige Masse.

Das Spiel auf der Harfe

Jetzt kommt die Käseharfe ins Spiel. Aber dass wir uns richtig verstehen, die Käser spielen die Harfe nicht zur Unterhaltung. Mit ihr wird die Gallerte zerschnitten und der Käsebruch entsteht. Diese Körner bestimmen den Käsetyp – je kleiner sie sind, umso härter wird das Endprodukt.

Anschliessend werden diese Käsekörner gerührt und gewärmt, dies nennt der Profi das Vorkäsen. Soll ein Hartkäse wie der Sprinz entstehen, sind Temperaturen wie sie in der Sahara vorherrschen ein Muss. Denn, je höher die Temperatur, desto fester wird der Käsebruch. Für einen leichten Frischkäse wird dann wohl ein laues Lüftchen reichen.

Nun bekommt die Käsemasse ein Korsett. Sie wird in eine Form mit Löchern abge-

füllt und gepresst, gepresst, gepresst. Durch die Löcher fliesst die Molke ab und der Käse wird immer weiter verdichtet. Jetzt gönnt er sich ein Salzbad, nimmt schwimmend Salz auf und scheidet gleichzeitig Molke aus. Dadurch bildet sich langsam die Rinde und der Geschmack intensiviert sich. Genau diese Rinde, die beim Raclette immer das Beste ist und so herrlich “stinkt”.

Mehr ist mehr

Beim Käse darf es oft etwas mehr sein. Mehr Geruch und Geschmack, mehr Löcher und mehr Reifezeit. Je länger der Käse im dunklen Keller reifen kann umso besser ist seine Qualität und sein Kalziumgehalt. Im dunklen Reifekeller beginnt sich der Käse langsam an zu verändern: Die Rinde bildet sich aus, das Innere verändert seine Farbe, Löcher entstehen und der Käse wird fest. Oft veredelt ein Affineur den Käse, indem er ihn mit Kräutern, Most oder Weisswein einreibt. Im letzten Schritt wird der Käse auf Herz und Nieren nach Lochbildung, Qualität, Geschmack und Äusserem geprüft.

Übrigens, wir Schweizer essen pro Jahr pro Kopf ca. 22 kg Käse – 190 000 Tonnen – da müssen sich Rinder, Büffel, Schafe oder Ziegen ganz schön anstrengen. >

CHASCH- ARIA VAL MÜSTAIR



BODENBELÄGE DIE SO EINIGES AUSHALTEN

> **Wir brauchen mehr Platz: Die alte Käserei entsprach nicht mehr dem heutigen, flächenmässigen Bedarf für eine qualitativ hochwertige und rentable Käseproduktion. Weil viele in der Region tätigen Landwirte in grossem Masse von der Chascharia abhängig sind, war ein Neubau der Käserei unausweichlich um die Existenz der Landwirte und Zulieferer abzusichern.**

Der Dorfkern von Müstair bot für dieses Bauvorhaben zu wenig Platz, weshalb der Neubau in das nahe gelegene Gewerbegebiet verlegt wurde. Dies brachte organisatorisch und logistisch viele Vorteile.

Die Chascharia ist neu in der Industriezone, gleich Eingangs des Bergdorfes Müstair, zu finden. Der Entwurfsgedanke lag darin, ein kompaktes Gebäude zu erstellen, welches sich in die umgebende Landschaft und in das Ortsbild einbindet und gleichzeitig seinen eigenen Charakter erhält. Ortsprägend für das Val Müstair sind die vielen Nadelbäume. Wegen der Lage und Höhe des Tals wachsen sie bis in die Talsohle hinab. Sie sind harzhaltig, beständig und bestens für Holzfassaden geeignet.

net. Deshalb und in Verbundenheit zum Tal ist die Fichte als Teil der Holzfassade ein ideales Bau- und Gestaltungselement.

Die Milch als zentraler Bestandteil

Der Fassadenkopf sollte sich abheben und das Innenleben gegen aussen widerspiegeln. Die Idee war es, das Grundelement Milch mittels einer weissen Polycarbonatfassade auf die Aussenhülle zu projizieren. In der Halle befinden sich die nachfolgenden Räumlichkeiten: Fabrikation, Salzbad, Käselager, Waschraum, Kühlzellen, Magazin, Tanklager, Labor, Vorbereitung und Umkleieraum, Duschen und WCs, Technikräume sowie ein Büro.

Höchste Anforderungen in der Lebensmittelindustrie

Räume im Lebensmittelbereich mit besonders anspruchsvoller Nutzung stellen besondere Ansprüche an Bodenbeläge und Wandoberflächen. Die zementösen, polyurethanvergüteten Bodenbeschichtungen Sikafloor® PurCem® überzeugen ästhetisch durch eine glänzende oder matte Oberfläche. Sie weisen eine längere Lebensdauer auf als herkömmliche Bodenbeläge und sind fugenlos, sowie schlag-, kratz-,

stoss-, rutsch- und abriebfest. Dank ihrer Oberflächenstruktur sind sie auch unter schwierigen, hygienischen Bedingungen problemlos rein zu halten. Sie sind unempfindlich gegenüber extremen Temperaturschwankungen sowie Säuren und Laugen.

In sehr kurzer Zeit belegereif

In der Chascharia war ein mechanisch und chemisch widerstandsfähiger, rutschfester, fugenloser Bodenbelag, gefordert, welcher für die Lebensmittelindustrie zugelassen ist und grossen Temperaturgefällen standhalten kann. Diese Anforderungen erfüllt der Sikafloor® PurCem® HM-20 vorbehaltslos. In allen Produktionsräumen wurden grosszügige Hohlkehlen eingebaut um die tägliche Reinigung zu erleichtern. Mit dieser Massnahme bleibt kein Schmutz in den Ecken der Boden- und Wandanschlüsse liegen. Mit der Systemhaftbrücke SikaScreed®-20 EBB und dem Hartbetonzusatzmittel SikaScreed® Fast-Top-3 konnte ein sicherer, innert sehr kurzer Zeit belegereifer, tragfähiger Gefälleunterbau umgesetzt werden. >



- 1 Aussenansicht Neubau Chascharia (Foto: Martin Pinggera)
- 2 Die "gestiefelten Käser"
- 3 Das Spiel auf der Harfe
- 4 Im Salzbad

(Fotos 2-4: Marco Cadenau)

COOL BLEIBEN, WENNNS HEISS WIRD

Feuer ist seit Jahrtausenden ein faszinierendes Element. Viele Errungenschaften in der Geschichte der Menschheit waren nur dank seiner Hilfe möglich. So sehr uns das kontrollierte Feuer Erfolg und Reichtum gebracht hat, so schwer kann es uns schmerzen, wenn aus unkontrolliertem Feuer unsere Errungenschaften von Jahrzehnten innerhalb von Minuten zerstört werden, Menschen zu Schaden kommen oder gar ihr Leben verlieren. Sika bietet umfassende Lösungen, wenn brandbeständige Konstruktionen kommerzielle und öffentliche Wohngebäude vor Zerstörung schützen. Die Aufwändungen für einen wirkungsvollen Brandschutz machen in der Regel nur zwei bis drei Prozent der Erstellungskosten aus.

- > Wie funktioniert eine dämmschichtbildende Brandschutzbeschichtung? Durch Einwirkung von Hitze entwickelt sich aus der millimeterdünnen Beschichtung eine zentimeterdicke Schaumschicht. Sie schützt brandschutzbeschichtete Bauteile eine gewisse Zeit lang vor Wärme und statischer Instabilität.

Unsere Brandschutzsysteme erreichen eine Feuerbeständigkeit von bis zu 120 Minuten (R120). Eine starke Leistung. Der Feuerwiderstand eines Bauteils steht für die Dauer, während der ein Bauteil im Brandfall seine Funktion behält. Dabei muss das Bauteil mindestens die Tragfähigkeit und/oder den Raumabschluss sicherstellen. Mit Sika® Unitherm® und Sika® Pyroplast® entwickeln und verbessern wir stetig hochwertige Brandschutzsysteme nach nationalen und internationalen Normen. Diese Systeme sind als zuverlässiger Objektschutz in Industrie, Wirtschaft und Kultur mittlerweile weltweit anerkannt.



Sika Brandschutzbeschichtungen – weltweit praxisbewährt

Mehr als 25 Jahre Praxiserfahrung weltweit sowie vorgeschriebene Nachprüfungen nach einer Alterung von mehr als 15 Jahren beweisen, dass mit Sika Brandschutzbeschichtungen ein Langzeitschutz erreicht wird. Unzählige Referenzobjekte mit einer Fläche von mehr als 25 Millionen Quadratmetern, sind der sichtbare Beweis für Qualität und Funktionalität.

Dämmschichtbildner

Sika Brandschutzbeschichtungen eignen sich für Anwendungen nach R30 bis R120 (VKF Zulassung max. R60). Die Beschichtungen werden je nach Anforderung des Bauteils profilfolgend in Schichtdicken von 0.25 bis ca. 4 mm aufgetragen. Das System eignet sich für neue Konstruktionen und für Instandhaltungsarbeiten bereits bestehender Bauten. >

Sika Brandschutz-Systeme für Stahl, Beton und Holz mit VKF Zulassung

Stahl ist nicht brennbar, verliert jedoch durch Hitzeeinwirkung seine Stabilität. Stahlkonstruktionen werden durch einen Dämmschichtbildner oder Brandspritzputz vor diesem Ereignis geschützt. Brandschutz für Beton kommt dort zum Einsatz, wo durch eine Nutzungsänderung des Bauwerks eine brandschutztechnische Nachrüstung notwendig wird. Nachhaltige

Holzbrandschutzbeschichtungen verzögern die Entflammung der Oberfläche und die Brandweiterleitung von Holz.

Nachhaltigkeit gross geschrieben auch bei unseren Brandschutzprodukten

Unsere wasserbasierten Beschichtungssysteme sind frei von Halogenen und aromatischen Lösungsmitteln, leicht zu verarbeiten und statisch nicht belastend.



DREI ELLIPSENDÄCHER MIT TRAPEZVERGLASUNG

> Im Zuge einer Sanierung mussten undichte Fugen bei den drei Ellipsendächern des Shoppingcenters Sihlcity ersetzt werden. Dies um die Dichtigkeit zu gewährleisten, da bei einigen Fugen bereits längere Risse erkennbar waren. Die Dächer befinden sich direkt über den Rolltreppen. Deshalb empfahl es sich nach einer permanenten Abdichtungslösung zu suchen. So werden Undichtigkeiten und damit Schäden, welche dadurch an den Rolltreppen verursacht werden, vermieden. Im Rahmen dieses Projektes sollen auch die 5 defekten Dachgläser ersetzt werden, welche sichtbare Verfärbungen aufweisen. Die Ursache dafür liegt in der Ablösung der Folie in einer der Glasschichten, welche vermutlich aufgrund stirnseitiger Undichtigkeiten entstanden ist.

Sämtliche Fugen mussten sauber herausgeschnitten und die Glaskanten mit Sika Produkten gesäubert und gereinigt werden. Mit Sikasil® WS-605 S wurde unser Premium Silikon in Bezug auf die aussergewöhnlichen Anforderungen empfohlen und auch eingesetzt.

Anspruchsvolles Qualitäts-Management
Unter erschwerten klimatischen Voraussetzungen mussten die Kuppeln innerhalb von zwei Monaten saniert werden. Die Arbeiten erfolgten im Freien unter eingeschränkten Bedingungen. Das Klima diktierte die Zeiten, an denen gearbeitet werden konnte und wann nicht. Deshalb mussten die Arbeitsplätze mit entsprechenden temporären Dächern geschützt werden. Mehrmalige Baustellenbesuche unserer-



seits stellten eine akribische Kontrolle der Arbeiten sicher. Die verarbeitende Firma Strahm wurde von uns entsprechend geschult und musste gemäss unseren Anweisungen die geforderten Protokolle ausfüllen und dokumentieren.

Ein erfolgreicher Abschluss

Auf Grund unserer hochwertigen Produkte und Jahrzehnte langen Erfahrung, konnten wir der Bauleitung Wincasa AG sowie der ausführenden Strahm Glastech GmbH, zusammen mit unserem Engagement vor Ort und unserem bestens bewährten Produkt Sikasil® WS-605 S, eine Lösung anbieten, die zum Erfolg der Sanierung geführt hat. >



NEUBAU TRINKWASSERRESERVOIR GÖNHARD

> 2014 wurde im Rahmen eines "Generellen Wasserversorgungsprojektes (GWP)" der aktuelle Zustand der Infrastruktur der Wasserversorgung Aarau analysiert und der künftige Bedarf für die Region aufgezeigt. Dabei wurde bestätigt, dass die Reservoir Gönhard (1941), Oberholz I (1899) und Oberholz II (1916) sanierungsbedürftig sind. Zudem zeigte sich, dass das Speichervolumen zu gering ist, um den langfristigen Wasserbedarf zu decken.

Ein Jahrhundertwerk

Als Folge dieser Erkenntnisse arbeitet Eniwa AG Buchs ein neues Reservoir-Konzept aus. Dieses sieht vor, das Wasserreservoir Gönhard zu ersetzen und die Reservoir Oberholz I und II nach Inbetriebnahme des neuen Reservoirs abzubauen. Das neue Wasserreservoir ist ein Jahrhundertwerk, welches für die kommenden Generationen gebaut wird. Ein solches Bauwerk hält in der Regel 80 bis 100 Jahre.

Sinnvolle und notwendige Investition

Eniwa AG Buchs versorgt Aarau, Küttigen, Unterentfelden, Wöschnau und Erlinsbach mit unbehandeltem Trinkwasser. Seit dem 1. April 2016 werden für eine

befristete Zeit von rund vier Jahren auch Schönenwerd, Gretzenbach und Eppenberg beliefert. Im Notfall könnten sogar auch Oberentfelden, Suhr und Buchs mitversorgt werden.

Versorgungssicherheit

Die erhöhte Speicherkapazität gewährleistet die langfristige Versorgungssicherheit für gesundes Trinkwasser in der Region Aarau. Die Integration der beiden vergleichsweise kleinen Oberholz-Reservoirs in einen zentralen Wasserspeicher führt zu einer Effizienzsteigerung. Das Projekt stellt einen zukunftsorientierten, nachhaltigen Umgang mit der natürlichen Ressource Wasser sicher.

Inbetriebnahme

2017 wurde mit dem Bau der neuen Transportleitung für das neue Reservoir gestartet. Der Baustart eines der grössten Trinkwasserreservoirs im Kanton Aargau ist im Sommer 2017 erfolgt. Die Inbetriebnahme wird voraussichtlich im Frühling 2020 erfolgen.

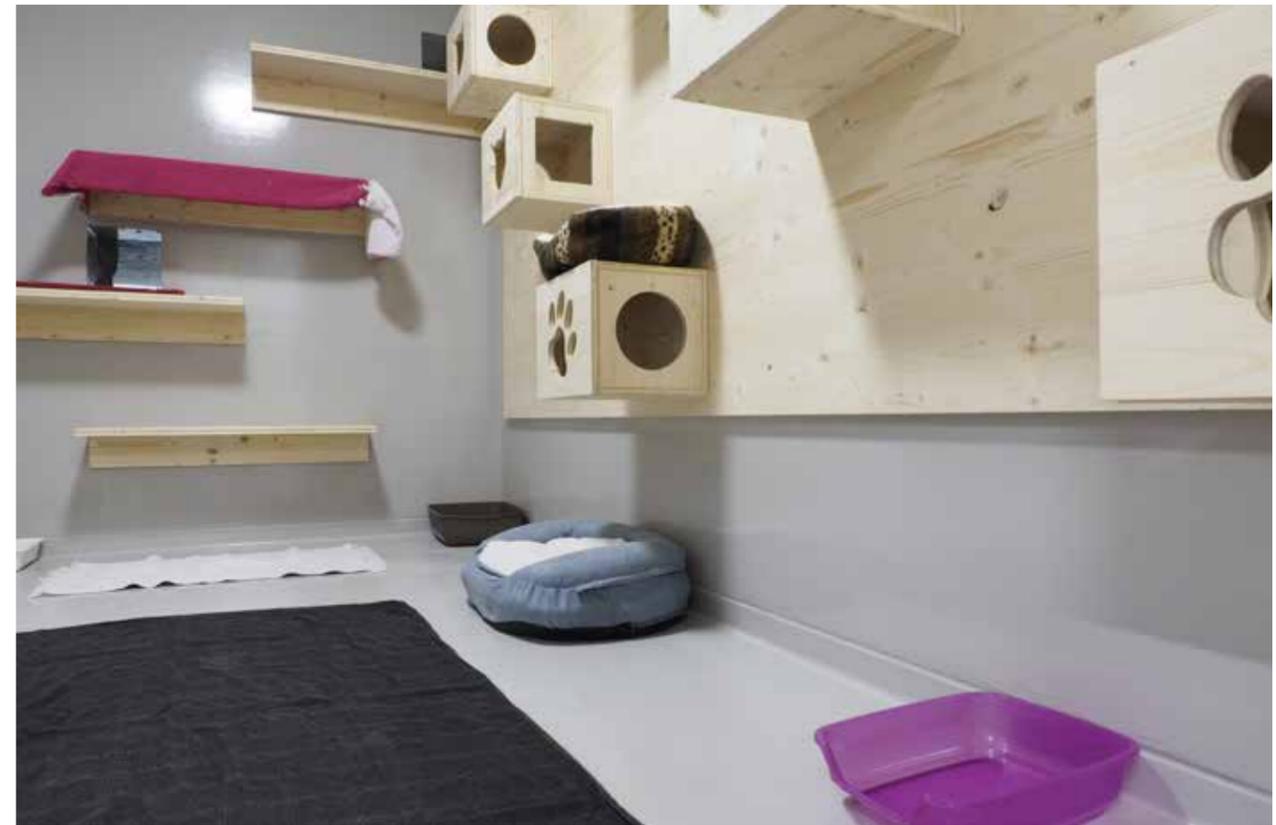
Zweischichtiges Nassspritzverfahren

In enger Abstimmung mit dem Bauherrn, dem Ingenieurbüro, der ausführenden Un-

ternehmung, der Sika Planerberatung und der Technischen Verkaufsberatung konnte auf Basis des breit abgestützten Sika Sortiments für alle Anforderungen eine nachhaltige und langlebige Lösung gefunden werden.

Die Beschichtung der Reservoirwände erfolgte mit dem Dichtungsmörtel Sika®-110 HD im zweischichtigen Nassspritzverfahren. Der Einbau konnte mittels Förderpumpe Variojet 2.0 rationell und mit optimiertem Personaleinsatz umgesetzt werden. Die Pfeilerbeschichtung wurde manuell mit Traufel und Kelle, ebenfalls im zweischichtigen Aufbau ausgeführt. Die Bodenflächen mit Gefälle wurden ebenfalls mit der Förderpumpe erstellt.

Um einen rationellen Einbau zu gewährleisten, wurde die zweite Schicht des Dichtungsmörtels Sika®-110 HD mit Sika® ViscoCrete®-20 Easy verflüssigt. Somit konnte der Mörtel mit der Stachelwalze entlüftet werden, was die Glättung der Oberfläche mit der Traufel überflüssig machte. >



TIERISCHE ANGELEGENHEITEN

> In die Jahre gekommen

Nach 40 Betriebsjahren war die Zeit überreif für ein neues Tierkompetenzzentrum am alten Standort an der Grenze zu Birsfelden. Während der Bauzeit fand das Heim im Walzwerk-Areal in Münchenstein ein Zwischendomizil. Im April 2018 zog die Verwaltung und einen Monat später die Tier-Karavane in den Neubau an der Birs. Die ursprüngliche Eröffnung war bereits vor zwei Jahren geplant gewesen. Aber fehlende Gelder und komplizierte Bauvorschriften verzögerten eine rechtzeitige Fertigstellung des Projektes.

Dank unermüdlichem Einsatz von Präsidium und Geschäftsleitung konnte rund die Hälfte der für den Neubau veranschlagten 12.15 Millionen beigesteuert werden. Intensive Bemühungen im Bereich Fundraising, die Hilfe der Lotteriefonds von Basel-Stadt und Basel-Landschaft, welche sich mit jeweils 500 000 Franken beteiligten sowie mehrere Stiftungen schufen die Voraussetzung für einen Baukredit der Basler und der Basellandschaftlichen Kantonalbank in Höhe von je 3 Millionen Franken. Zudem sprachen sich beide Halbkantone für eine Kreditsicherungsgarantie aus.

Fast fertig

Die Generalversammlung des Vereins Tierschutz beider Basel, verlief äusserst erfolg-

reich, erklärte Geschäftsführerin Béatrice Kirn anlässlich des Rundgangs durch den fast fertigen Neubau. Die Fragen zur neugegründeten Stiftung konnten zur Zufriedenheit aller beantwortet werden. Die Finanzierung des Neubaus mit zweckgebundenen Geldern sowie eine staatliche Aufsicht waren der Grund für die Überführung der Stiftung. Der Verein bleibt weiter bestehen und wird bis auf die Führung eines Tierheims dieselben Aufgaben wahrnehmen wie bisher.

Schwierige Planung

Der Architekt Daniel Schmid von Schmid Kuepfer Architekten hatte mit vielen Widrigkeiten zu kämpfen. Der Schadstoffrückbau sowie die Entsorgung des in Fenstern und Böden befindlichen Asbests erforderten eine hermetische Abriegelung des gesamten Gebäudes. Die Bauverhältnisse inmitten der Grünzone und die Nähe zur Birs gehörten zu den grössten Herausforderungen.

Der eigenwillige Gebäudegrundriss wurde dem Parzellenplan angepasst. Maximal zwei Geschosse sind auf der Parzelle erlaubt, weshalb der Architekt den erforderlichen Raum nur in der Tiefe finden konnte. Zusammen mit den Tierärzten, dem kantonalen Veterinäramt und vor allem den Lichtplanern mussten Wege ge-

funden werden, um eine tiergerechte unterirdische Tierhaltung zu erreichen. Die Lösung fand man in grossen Oblichtern, die das Tageslicht in die beiden Sockelgeschosse bringen. Bevor die neuen Räume bezogen werden konnten, stand eine generalstabsmässig angelegte Zügelleite auf dem Programm.

Der Umzug

Rund 180 Tiere mussten von Münchenstein nach Basel gebracht werden. Katzen und Kleintiere wurden in Boxen in Autos gefahren. Anders die Hunde: wie 2012, nur in umgekehrter Richtung, spazierten sie auch Ende Mai nach Basel. Je nach Hund dauerte der Hundespaziergang eineinhalb bis zwei Stunden.

Die richtige Lösung

Boden- und Wandbeschichtungen in Tierheimen stellen eine besondere Herausforderung an die Beständigkeit, Reinigung und Rutschsicherheit dar. So kann es vorkommen, dass Hunde oder Katzen ihr Geschäft auch innerhalb des Gebäudes auf dem Boden verrichten. Die Reinigungsintervalle sind überdurchschnittlich hoch und eine Reinigung mittels Hochdruck muss gewährleistet sein. Die Beschichtungen müssen zudem beständig sein gegen Desinfektionsmittel, Harnstoffe, Salmiak und andere Reinigungsmittel. Ausserdem

> müssen sie in hohem Masse gegen Tatzten und Krallen beständig sein. Tierheimbewohner können in destruktiven Phasen viel zerstören. So musste ein Bodensystem eruiert, getestet und bemustert werden, das beständig, reinigungsfreundlich, sicher und zudem den ästhetischen Vorgaben gerecht wurde. Die Einstreuung musste BFU-Vorschriften erfüllen, durfte gemäss Tierschutzgesetz wegen der Verletzungsgefahr jedoch nicht zu grobkörnig sein, da Haustiere sensible Pfoten haben.

Die dekorativen Boden- und Wandbeschichtungen von Sika waren für dieses Projekt in jeder Hinsicht die optimale Lösung. Vor allem Boden- und Wandanschlüsse in sol-

chen Einrichtungen sind äusserst bakterienanfällig. Die lösemittelfreien, fugenlosen Boden- und Wandbeschichtungen verursachen bei der Verarbeitung und im Dauereinsatz keine Geruchsemissionen. Sie können in beinahe jeder Farbe, an beliebige Formen angepasst werden, sind einfach zu applizieren, widerstehen Bakterien und Pilzen und erfüllen die höchsten Hygienestandards. Sie sind sehr pflegeleicht und können zudem mit der grenzenlosen Farb- und Designvielfalt alle Bedürfnisse abdecken. >



„Aus Schaden wird man klug“

IGBP

Interessengemeinschaft
Bauschadenprävention

...auch ohne Schaden klug



SIKA SCHWEIZ AG ENGAGIERT SICH BEI DER PRÄVENTION GEGEN BAUSCHÄDEN

> **Vor 12 Jahren wurde die IGBP (Interessengemeinschaft Bauschadenprävention) gegründet. Praktisch seit Beginn ist auch die Sika als aktives Mitglied in diesem Verein und dessen Vorstand dabei.**

Die IGBP organisiert jährlich vier halbtägige Fachveranstaltungen, welche unterschiedliche Themenbereiche des Bauens beleuchten. Der Fokus dieser Veranstaltungen liegt auf den häufig auftretenden Schadensbildern und ihren Ursachen. Wo möglich wird auch aufgezeigt, wie sich diese Schäden vermeiden lassen oder was allenfalls für sinnvolle Reparaturmöglichkeiten bestehen.

Da für Mitglieder nur ein Jahresbeitrag anfällt und die Tagungen nicht noch extra kosten, ist dies eine günstige Möglichkeit, sich als Generalist betreffend aktueller

Themen der Bautechnik weiterzubilden. Auch externe Teilnehmer sind für einen angemessenen Beitrag bei den Tagungen sehr willkommen.

Mit aktuell etwas über 100 Mitgliedern erreichten die Fachtagungen der letzten Jahre regelmässig zwischen 60 - 100 Teilnehmer. Nach dem offiziellen Teil bleibt natürlich genügend Zeit für weiterführende Gespräche und den Erfahrungsaustausch bei einem Apéro.

Die Sika Schweiz AG engagiert sich nicht nur im Vorstand der IGBP, sondern ist auch immer wieder durch Referenten an Fachtagungen vertreten. >

Weitere Informationen finden Sie unter: www.igbp.ch

EINS + EINS = WIR

GEMEINSAM SCHAFFEN WIR DAS UNMÖGLICHE

Besuchen Sie uns an
der Swissbau in Basel
Halle 1.1 | Stand A180
14. - 18. Januar 2020

**SWISS
BAU**



Grosses entsteht nur gemeinsam. Unser Antrieb für die Entwicklung innovativer Produkte und Systeme für dieses Jahrtausend sind die Ideen unserer Kunden.

Gemeinsam mit unseren Partnern forschen wir in den unendlichen Weiten des Möglichen, um das Unmögliche möglich zu machen.

Seit mehr als einem Jahrhundert stehen wir für innovative, umweltfreundliche und langlebige Produkte und Systeme sowie hervorragende Qualität und Service in den Bereichen Rohbau, Fassade, Boden-, Wand- und Dachsysteme.

Globale und lokale Partnerschaft

SIKA PLANERSUPPORT

Für die Sika Schweiz AG ist die Unterstützung der Planer und Bauherren von der Planung bis zur Ausführung sehr wichtig. Richtige Systemlösungen für die optimale Erstellung und Dauerhaftigkeit unserer Bauwerke, müssen frühzeitig in die Projektplanungen und Projektoptimierungen einfließen.

Die Sika Planer- und Bauherrenberatung für Ingenieure, Architekten, Bauherren und Investoren ist Ihr Partner für den Zugriff auf das umfassende Sika Know-how. Der Planersupport ist konsequent auf die Bedürfnisse unserer Partner im Bauplanungsprozess ausgerichtet. Unsere besondere Stärke liegt in den flächendeckenden regionalen Aussendienststrukturen und einem erstklassigen Service. Damit können wir flexibel und schnell auf Ihre Anforderungen reagieren.

Wir engagieren uns für unsere Kunden und tragen zu den uns anvertrauten Projekten Sorge, im wirtschaftlichen und ökologischen Sinne. Denn eine zukunftsfähige Zusammenarbeit ist ein Ziel, das heute bedeutender ist denn je. Uns geht es um langfristig vorteilhafte Auswirkungen unseres Handelns für Sie, denn Erfolg verbindet.

Die Sika Planer- und Bauherrenberatung setzt sich konsequent im Konzept, durchdacht im Detail und überzeugend in der Umsetzung, für Ihre Bauvorhaben ein.

Unsere Dienstleistungen

- Beratung für technisch und wirtschaftlich vorteilhafte Sika-Systemlösungen
- Beratung und Vorstellung von neuen Produkten und Systemen
- Mitarbeit bei objektspezifischen Ausschreibungen
- Ausarbeitung von systemkonformen Sika-Konzepten bei:
 - Abdichtungen im Hoch- und Tiefbau
 - Betonsanierungen
 - Tragwerksverstärkungen
 - Industriebodenbeläge / Parkdeckbeschichtungen
 - Betonkonzepten
 - Kleben am Bau
 - Korrosions- und Brandschutz
 - Flachdachabdichtungen System Sarnafil®

Kontakt

Nutzen Sie unsere hohe Beratungskompetenz. Für einen Erstkontakt steht Ihnen der Planersupport unter der E-Mail: planersupport@ch.sika.com gerne zur Verfügung.

WER WIR SIND

Sika AG in Baar, Schweiz, ist ein global tätiges Unternehmen der Spezialitätenchemie. Sika beliefert die Bau- sowie die Fertigungsindustrie (Automobil, Bus, Lastwagen und Bahn, Solar- und Windkraftanlagen, Fassaden). Im Produktsortiment führt Sika hochwertige Betonzusatzmittel, Spezialmörtel, Dicht- und Klebstoffe, Dämpf- und Verstärkungsmaterialien, Systeme für die strukturelle Verstärkung, Industrieboden- sowie Bedachungs- und Bauwerksabdichtungssysteme.

Vor Verwendung und Verarbeitung ist stets das aktuelle Produktdatenblatt der verwendeten Produkte zu konsultieren. Es gelten unsere jeweils aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen.



SIKA SCHWEIZ AG
Tüffenwies 16
CH-8048 Zürich

Kontakt
Telefon +41 58 436 40 40
sika@sika.ch | www.sika.ch

BUILDING TRUST

